



Mein Mils

Dorfzeitung der Gemeinde Mils



Ende
einer Polit-Ära:
Thomas Kölli
—
Seiten 12–13



SELBSTGEZÜCHTET SCHMECKT'S IMMER NOCH AM BESTEN!



Die zweite Auflage unseres beliebten Magazines "SELBSTVERSORGEN" mit Tipps und Ideen für den Eigenanbau ist ab sofort erhältlich!

DAS TEAM DER ERLEBNISGÄRTNEREI HÖDNERHOF
IN MILS FREUT SICH AUF IHREN BESUCH!



Foto: Daniel Zangerl



» 27. Februar: BürgermeisterInnen- und Gemeinderatswahlen «

Daniela Kampf – Bürgermeisterin

Liebe Milserinnen und Milser!

Die Wahlbeteiligung war in Mils immer recht hoch. Das zeigt, dass die Milserinnen und Milser ihr Wahlrecht gerne in Anspruch nehmen und sich bewusst sind, dass sie mit ihrer Stimme die politische Arbeit in Mils mitgestalten.

Denn zu tun gibt es viel! Raumordnung, Bebauungspläne, digitales Wasserleitungssystem, Protokolle schreiben, Projekte budgetieren, Konzepterstellung, Antragsformulierung, Gesetzestexte und Verordnungen, Verträge und Vereinbarungen. Mindestens zwei bis drei Abende pro Woche für Sitzungen, Besuche von Veranstaltungen an den Wochenenden, Organisation von Gemeindeveranstaltungen, Urlaubstage für die Teilnahme an Fort- und Weiterbildung und für gemeindeübergreifende Projekte, Bearbeitung von Interventionen.

Das sind nur einige Schlagwörter, mit denen sich der Gemeinderat befassen und auskennen muss. Wahlwerbend zur Gemeinderatswahl muss bewusst sein, dass politische Arbeit eine große Verantwortung bedeutet. Die gesetzlichen Vorgaben sind einzuhalten und

das Budget, also öffentliche Gelder, ist klug einzusetzen. Für die Einarbeitung in die Zukunftsthemen wie EAG-Gesetz, die Ausarbeitung von KEM- und LEADER-Projekten, die Erstellung eines Mobilitätskonzepts, die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzepts usw. werden die politischen Vertreter viel Zeit aufwenden müssen. Neben den gängigen Tagespunkten. Sechs Jahre lang. Die Aufgaben der zukünftigen Gemeinderäte erfordern ein hohes Maß an Verlässlichkeit sowie stabile und konstruktive Zusammenarbeit.

Ich wünsche allen wahlwerbenden Gruppen viel Freude am bevorstehenden Wahlkampf.



Täglich von 8 bis 10 Uhr
Terminvereinbarung
über das Gemeindeamt
0 52 23/56 5 70 oder direkt
0 664/50 33 799
buergermeisterin@mils.tirol.gv.at
oder auf der Webseite
www.mils-tirol.at

Inhaltsübersicht

Seiten 4–5

Spannender Wahlkampf

Seiten 6–12

Aus der Gemeinde

Seiten 14–23

Präsentation der Listen
für die Wahl 2022

Seite 25

Pfarre Mils

Seiten 26–27

Kulturleben in Mils

Seiten 28–31

Vereinsleben in Mils

Seiten 32–33

Kinder und Jugend

Seiten 34–35

Service

Impressum:

Herausgeber, Medieninhaber und Anzeigenverwaltung: Gemeinde Mils, Unterdorf 4, 6068 Mils

Redaktionsleitung: Mag^a Birgitt Drewes (db), Unterdorf 4, 6068 Mils, dorfbblatt@mils.tirol.gv.at

Satz, Layout und Anzeigenannahme: Werbeagentur Katrin Stiller, Brunnholzstraße 27, 6068 Mils, grafik@katrinstillier.at, www.katrinstillier.at

Titelfoto: Birgitt Drewes

Druck: PinXit Druckerei GmbH, Bruder-Willram-Straße 1, 6067 Absam, www.pinxit.at



Die Zeit der alten Ortsvorsteher

Seit dem Spätmittelalter wurden in Tirol Personen aus der Bevölkerung gewählt, die für die Aushandlung und Einhaltung von Regelwerken sorgten. Damals existierten noch keine politischen Gemeinden im heutigen Sinn, lokale Personenverbände wurden „Nachbarschaften“ genannt. Die „Dorfmeister“ oder „Ortsvorsteher“ kümmerten sich um die Nutzung der Allmende („Gemain“) und um die Erhaltung der Infrastruktur (Wege, Brücken, Archen, Brunnen, Bewässerungssysteme, Kirchen). Der Wirkungsbereich der Nachbarschaften wurde lange Zeit nur mündlich überliefert und seit dem 16. Jahrhundert nach und nach schriftlich in so genannten „Weistümern“ fixiert. Erst im Laufe des 18. Jahrhunderts übernahmen die Ortsvorsteher auch staatliche Aufgaben. So wurde ihnen die lokale Armenfürsorge, die Erhaltung des Schulgebäudes oder die Einhebung von Steuern übertragen. Im 19. Jahrhundert verfestigte sich die Stellung der Gemeinden als unterste Ebene der staatlichen Verwaltung. Mit der Tiroler Gemeindeordnung von 1866 wurde der Begriff „Bürgermeister“ eingeführt, allerdings nur für die obersten Repräsentanten von Städten und Marktgemeinden. In den Landgemeinden blieb die Bezeichnung „Gemeindevorsteher“ bis zum Zusammenbruch der Habsburgermonarchie im Jahr 1918 gebräuchlich. Mit der neuen Gemeindevahlordnung vom 23. August 1919 wurde das allgemeine, gleiche und unmittelbare Wahlrecht für Männer und Frauen auch auf Tiroler Gemeindeebene umgesetzt.

Quelle: Die HistorikerInnen, Bürgermeistergalerie Gemeinde Mils



Der Ausbau der Kinderbetreuung - hier die Volksschule und die Kinderkrippe - steht als Anliegen auf allen Listen.

Mils bietet Listenrekord

Text: Birgitt Drewes, Fotos: Birgitt Drewes, Milser Matschgerer

Acht Listen rittern um die Gunst der WählerInnen. Sieben KandidatInnen streben das Amt der/des BürgermeisterIn an. Die Gemeinderatswahl am 27. Februar wird spannend.

Alle – sechs – Jahre wieder dürfen wir spätestens ins örtliche Wahllokal schreiten, um das Dorfparlament zu wählen. Eines vorweg: In Mils haben sich einige Listen neu formiert. Eine Liste hat sich aufgelöst und sofort eine Nachfolge bekommen. Und: Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses von MEIN MILS haben sich rekordverdächtige acht Listen formiert.

Aber alles der Reihe nach:

1. Die Liste von BMⁱⁿ Daniela Kampfl hat den Namen „Wir für Mils. Bürgermeisterin Daniela Kampfl“ und wird auf dem Stimmzettel als erste Wählergruppe gereiht.
2. „Lebenswertes Mils“ mit Fraktionsobmann Christian Pittl tritt nicht mehr an, die Nachfolgeliste mit Spitzenkandidat Stefan Unterberger heißt „Zukunft. Mils. kompetent. unabhängig.“
3. Die FPÖ hat ihren Namen auch leicht geändert – von „FPÖ Mils – Team Peter Wurm“ auf „Team Peter Wurm – FPÖ Mils“.
4. Getrennte Wege gehen nun die Leute von „Treffpunkt Mils – Die Grünen“. Clemens Schumacher wird die Liste „Unser Mils – Die Grünen“ führen.
5. GR Wolfgang Maritschnig verabschiedete sich schon in MEIN MILS als Spitzenkandidat der Liste „SPÖ-Mils und Parteifreie“. Ihm folgt nun Lukas Kruckenhauser als Spitzenkandidat.
6. ADM steht für „Liste Aktives Direktes Mils“, angeführt von Andreas Spechtenhauser.
7. Josef Leitner startet mit einer MFG-Liste.
8. Neu startet Martin Angerer mit seinem Team auf der Liste „Parteifreie Bürgerliste Mils“.



Die Zusammenarbeit mit den Vereinen wird ebenso von allen wahlwerbenden Listen angesprochen.

Themen sind ähnlich

Die SpitzenkandidatInnen wurden für MEIN MILS zum Interview gebeten. Nach ihren wichtigsten Themen für die nächsten sechs Jahre befragt, kamen ähnliche Themen: leistbares Wohnen für junge Familien und junge Menschen, leistbare Kinderbetreuung, Erweiterung des Betreuten Wohnens, sinnvolle Verkehrslösungen, Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und eine nachhaltige, grüne Energie- wende. Mehr dazu auf den Seiten 14 bis 23.

Auch in anderen Tiroler Gemeinden sind dies die vorrangigen Themen. Einerseits zeigt es, dass viele Anliegen auf örtlicher Ebene immer dieselben zu sein scheinen. Andererseits machen diese Themen klar, welche Aufgaben die Gemeinden haben.

Vor allem die Themen Infrastruktur und Soziales bilden das Herzstück aller Gemeinden. Es sind die Kreis- läufe, die gegeben sind, vor allem im Speckgürtel rund um Innsbruck. Dies sind die Gemeinden wie Mils, die in den vergangenen Jahrzehnten ein großes Wachstum erlebt haben. Damit müssen von der Kinderkrippe bis zum Wohnen für SeniorInnen die nötigen Einrichtungen geschaffen werden, der Verkehr nimmt zu, die Sozialbei-

träge steigen, die Personalausgaben erhöhen sich.

Woher kommt das Geld in Mils? Einerseits gibt es Abgabenertragsanteile des Bundes, und andererseits Bedarfszuwendungen des Landes. Dennoch ist jede Gemeinde gefordert, eine eigene profitable Wirtschaftseinheit zu bilden. Das gelingt mit der Kommunalsteuer, jener Steuer, die UnternehmerInnen für ihre MitarbeiterInnen an die Gemeinden zahlen. Das Milser Gewerbegebiet ist damit wichtiger Teil des Wirtschaftens für alle BürgerInnen.

3737 Wahlberechtigte

Ab einer Größe von 4000 BürgerInnen setzt sich der Gemeinderat aus 17 politischen MandatarInnen zusammen. Bis jetzt waren dies fünf Frauen und zwölf Männer. Wie dies in Mils für die nächste Periode aussieht, bestimmen 3737 Wahlberechtigte im Ort, 1887 Frauen und 1850 Männer. Erstmals dabei sind 112 JungwählerInnen. Das Wahlrecht ist eines, das unsere Ahnen hart erkämpft haben und das in vielen Teilen der Welt nicht gilt. Das Wahlrecht: Mitbestimmung in bester Manier.

ZWEI STIMMEN

Bis zum 28. Jänner durften Wählergruppen ihre Vorschläge für die Wahl des Gemeinderates und für Wahl der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters einbringen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses von MEIN MILS standen folgende Fakten fest:

- » In Mils werden acht Listen antreten:
 - » Wir für Mils. Bürgermeisterin Daniela Kampfl
 - » Zukunft.Mils kompetent.unabhängig (Nachfolgeliste von „Lebenswertes Mils“)
 - » Team Peter Wurm & FPÖ Mils
 - » Unser Mils – die Grünen
 - » SPÖ Mils und Parteilose
 - » Aktives Direktes Mils
 - » MFG-Mils
 - » Parteilose Bürgerliste Mils (PBM)
- » Es gibt sieben Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters: BM Daniela Kampfl, GR Stefan Unterberger, GV Peter Wurm, GR Clemens Schumacher, Lukas Kruckenhauser, GV Josef Leitner, GR Andreas Spechtenhauser.
- » Eine Liste wird von einer Frau angeführt, sieben von Männern.
- » Auf vielen Seiten werden alle Wahl- informationen aufbereitet (Seite 13) sowie Interviews mit den Spitzen- kandidatInnen geführt (Seiten 14 bis 23).
- » Das endgültige Angebot an Listen ist dann auf dem Wahlzettel bzw. auf der Wahlkarte zur Briefwahl festgehalten.
- » Jede und jeder Wählende hat zwei Stimmen: eine für die Liste und eine für das Amt des Bürgermeisters.
- » Darüber hinaus können auf der gewählten Liste auch zwei Vorzugs- stimmen gegeben werden.



GRATIS SKIBUS

Gratis-Skibus in den Ferien

Während der **Semesterferien (12. bis 20. Februar)** stellt die Gemeinde Mils wieder einen kostenlosen Skibus zur Glungezerbahn nach Tulfes zur Verfügung. Der Bus fährt um **9 Uhr von Mils nach Tulfes** und um **13 Uhr** wieder von der **Talstation der Glungezerbahn retour nach Mils**. Der kostenlose Skibus von Mils zum Glungezer hält an **11 Stationen** (siehe Grafik). Er ist um 9.10 Uhr im Dorfzentrum und um 9.15 Uhr bei der Bundesstraße.

Der Bus fährt direkt bis zum Dreieck der Talstation der Glungezerbahn und **bleibt vor Ort**, also können auch Dinge im Bus bleiben, die man während des Skitages nicht braucht.



HALTE STELLEN





MEIN MILS nach der Wahl

Um über die Ergebnisse der Gemeinderatswahl aktuell in der Dorfzeitung MEIN MILS berichten zu können, wird der Erscheinungstermin etwas verschoben. Sobald die Ergebnisse vom 27. Februar bekannt sind, gehen wir in Druck. Der allgemeine Redaktionsschluss bleibt aber am 20. Februar.



Gefundene Gegenstände

Im Gemeindeamt können folgende Gegenstände abgeholt werden:

- » Armbanduhr (Maurice Lacroix)
- » Schlüssel mit gelbem Anhänger (I ♥ life)
- » Halskette mit Engelhänger (18. Juni)



Parteienverkehr Gemeindeamt

Das Gemeindeamt ist dem regulären Parteienverkehr unter Einhaltung folgender Maßnahmen wieder geöffnet: nach dem Eintritt Hände desinfizieren, mindestens zwei Meter Abstand halten sowie die FFP2-Maske tragen.

24-Stunden-Notfallkontakte: Amtsleiter Roland Klingler, Tel. 0 664/308 44 38 oder Amtsleiter-Stv. Andreas Baldauf, Tel. 0 664/88 944 410.



Geburten

Mara Christler
Jessica Kunczicky-Haider,
Anton Maderböck



Pflichten der Hundehalter

Der Hund als oft bester Freund des Menschen verursacht nicht immer nur Freude, sondern manchmal auch Verunreinigungen, die das öffentliche Leben berühren und behindern. So kommt es leider vor, dass auf allgemeinen Flächen Hundekot zurückgelassen wird, welcher dann unangenehm in Erscheinung tritt.

Die Gemeinde Mils bittet die Hundebesitzer daher, Verschmutzungen durch die Hunde hintanzuhalten. Dazu wurde vom Gemeinderat 2020 eine Verordnung erlassen, die die Hundekotnahmepflicht im gesamten Gemeindegebiet normiert. Danach haben die Besitzer und Verwahrer von Hunden dafür Sorge zu tragen, dass das Gemeindegebiet, insbesondere landwirtschaftliche Flächen, Grünanlagen und Kinderspielplätze, nicht verschmutzt werden. **Hundekot** ist immer zu entfernen! An dieser Stelle wird auch noch auf den weiträumigen **Leinenzwang** beim Führen von Hunden hingewiesen. Details unter <https://mils-tirol.at/buergerservice/faq-fakten/>
Die Gemeinde Mils bittet um Ihre Zusammenarbeit und Einsicht.



Öffnungszeiten Eislaufplatz

Die Öffnungszeiten des Eislaufplatzes sind von **Montag bis Sonntag**, jeweils von **14 bis 17.30 Uhr**. Eine Saisonkarte wird nicht angeboten, nur Tagestickets und 10er-Blöcke. Es gilt die 2G-Regel. In Innenräumen besteht FFP2-Maskenpflicht. Die regulären Umkleidekabinen sind wie letztes Jahr gesperrt. Umkleidemöglichkeiten wird es wieder im Freien unter Dach geben. All dies gilt vorbehaltlich sich verschärfender Coronabestimmungen des Bundes bzw. des Landes.



Postpartner Mils

Sämtliche Postdienstleistungen: Mo – Fr: 9 bis 12.30 Uhr und 15 bis 17.30 Uhr, Unterdorf 4. 6068 Mils.
Tel. 0 52 23/56 5 70-43.

Bankdienstleistungen nach telefonischer Vereinbarung unter: 0 52 23/56570 43.

ifürdi
Verbindende Nachbarschaft

ifürdi – Verbindende Nachbarschaft:

Tel. 0 664/858 78 11 oder per E-Mail: ifuerdi@mils.tirol.gv.at

Ansprechpartnerinnen:
Ursula Posch-Eliskases
und Angelika Bachor



Kostenlose Bauberatung

Jeden Mittwoch von 14.30 bis 16.30 Uhr stehen Architekt DI Paul Lochbihler, hochbautechnischer Sachverständiger der Gemeinde, und Bauamtsleiter Dietmar Pregoner für sämtliche Fragen in Bauangelegenheiten (z.B. Neu-, Zu- und Umbauten) und Verfahrensabwicklungen zur Verfügung.

Hotline für die Terminvereinbarung:
0 52 23/56 5 70-29.



Öffnungszeiten Bauhof

Dienstag und Mittwoch: 14 bis 19 Uhr
Freitag: 7.30 bis 18 Uhr



Aktuelle Infos auf www.mils-tirol.at

Die letzten Monate haben uns gelehrt, dass sich viele Informationen regelmäßig ändern. Daher informiert die Gemeinde über neue Entwicklungen, Beschlüsse und Kundmachungen in der Gemeinde immer über die Webseite der Gemeinde: www.mils-tirol.at



Foto: Birgitt Drewes



Einschreibung für die Kinderkrippe

Die Einschreibung in die Kinderkrippe der Gemeinde Mils erfolgt auch heuer nicht in der Kinderkrippe vor Ort. Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten werden gebeten, das **Anmeldeformular** für die Kinderkrippe auf der Homepage der Gemeinde Mils herunterzuladen, auszufüllen und per **E-Mail** oder durch Einwerfen in den **Postkasten** der Kinderkrippe Mils abzugeben. Es ist auch ein **Foto des Kindes** anzuhängen bzw. beizulegen. Der Link auf der Homepage lautet: <https://mils-tirol.at/aktuell/blog/2021/12/14/einschreibung-kinderkrippe/> Bei Fragen steht Krippenleiterin Alexandra Jaunegg unter Tel. 0 664/84 905 77 von Montag bis Freitag, 7 bis 9 Uhr, gerne zu Verfügung. **Anmeldeschluss** für die Einschreibung in die Kinderkrippe ist der **25. Februar**.

Besuch bei Anna Walch

Mils' älteste Bürgerin Anna Walch feierte vor kurzem ihren 100. Geburtstag. Diese besondere Milserin zu ehren, das wollten auch BMⁱⁿ Daniela Kampf (r.) und VBM Thomas Kölli. „Wie kann man nur so alt werden“, schmunzelte die Jubilarin über sich selbst, als sie kürzlich BMⁱⁿ Daniela Kampf begrüßte. Der Geburtstag der ältesten Milser Bürgerin war zwar schon im November, doch erst jetzt war es möglich, ihr ein kleines Präsent zu überreichen: Eine Holzarbeit von Rowi Mair. „Wir haben eurer Generation den Aufbau unserer Heimat zu verdanken“, anerkennt BMⁱⁿ Kampf. „Ihr seid unsere Vorbilder, denen wir nacheifern.“ Tochter Elfi Bartl wartete mit Kuchen, Keksen und Kaffee auf.

Einschreibung für die Kindergärten

Auch heuer ist keine persönliche Einschreibung in den Kindergärten möglich. Die Einschreibung für alle Kinder, die bis 31. August 2022 das dritte Lebensjahr erreichen, erfolgt am **Mittwoch, 9. März**, im Sitzungszimmer des **Gemeindeamtes**.

Um Wartezeiten und die Ansammlung von Menschen zu vermeiden, bekommt **jedes Kind einen eigenen Termin** zwischen 8 und 13 Uhr bzw. zwischen 14 und 16.30 Uhr. Die Vergabe der Termine erfolgt für die Krippenkinder, die in die Kindergärten wechseln, in der Kinderkrippe. Sollte ein Kind nicht die Kinderkrippe Mils besuchen, steht **Marion Steiger am 7. März** unter Tel. 0 664/840 90 30 zur Terminvereinbarung zur Verfügung.

Am Aufnahmetag, dem 9. März, sind **für jedes Kind zehn Minuten** vorgesehen. Um den Zeitplan einhalten zu können und Wartezeiten zu vermeiden, wird um Folgendes gebeten: Bitte das **Anmeldeformular** für die Kindergärten ausgefüllt samt **Geburtsurkunde, Impfpass und Foto** mitbringen. Der Termin ist zum Kennenlernen für das Kind gedacht. Daher sollte **das Kind zum Anmeldetermin mitkommen**. Das Anmeldeformular wird in der Kinderkrippe ausgeteilt bzw. ist auf der Homepage der Gemeinde Mils unter folgendem Link herunterladbar <https://mils-tirol.at/aktuell/blog/2021/12/14/einschreibung-kindergaerten/>

Im Gemeindeamt gilt die Pflicht zum Tragen einer FFP-2 Maske. Bitte beim Ankommen Hände und jene des Kindes desinfizieren. Bitte den Mindestabstand von zwei Metern beachten. Bitte den **eigenen Kugelschreiber mitbringen**. Die Aufteilung auf die beiden Kindergärten erfolgt im Nachhinein nach Maßgabe der Wohnsitzverteilung der Kinder.



Foto: Birgitt Drewes



BMⁱⁿ Daniela Kampfl und GR Daniel Pfeifhofer an der Brücke zwischen Mils und Hall, einer verkehrsreichen und gefährlichen Strecke.

Brücke von Mils nach Hall, damit alle sicher unterwegs sind

Text und Foto: Birgitt Drewes

17.000 Fahrzeuge täglich, zu Spitzenzeiten 1700 pro Stunde. Und kein Fuß- oder Radweg. Dieses Verkehrsproblem will die Gemeinde Mils lösen.

Früh am Morgen auf der B 171 Tiroler Straße an der Ortsgrenze zwischen Mils und Hall. Die Autos und Lkw flitzen vorbei, es gilt, möglichst schnell zur Arbeit oder zum nächsten Termin zu kommen. Wer hier versucht, zu Fuß oder mit dem Rad zum Ziel zu kommen, muss um seine Sicherheit fürchten – es gibt weder einen Rad- noch einen Fußweg.

Rad- und Gehwege

„Wenn wir Verkehr reduzieren wollen, müssen wir die Möglichkeit für alternative Mobilität bieten, da braucht es auch Rad- und

Gehwege“, stellt BMⁱⁿ Daniela Kampfl klar.

GR Daniel Pfeifhofer (Wir für Mils) kennt das Thema seit vielen Jahren. Bevor die warme Jahreszeit kommt, will der Obmann des Verkehrsausschusses Taten setzen und fordert einmal mehr die fußläufige Verkehrsanbindung von der Milser Reschsiedlung nach Hall. Aktuell endet der Gehweg auf Milser Gemeindegebiet. FußgängerInnen müssen dann gefährlich (vor allem jetzt in der dunklen Jahreszeit) entlang auf der B171 zum MPPreis auf Haller Gemeindegebiet gehen. Dies wäre einfach zu lösen, indem zur bestehenden Brücke ein Fußweg angehängt wird. „Die Gemeinde Mils würde für dieses langgewünschte Projekt Geld in die Hand nehmen“ verspricht BMⁱⁿ

Kampfl. Die Brücke liegt jedoch teilweise auf Haller Stadtgebiet.

Hohe Gefahr

Auch der Weg entlang der Felder auf der B 171 ist gefährlich, weil ohne Fuß- oder Radweg. „Es wäre dringend nötig, einen Fuß-/Radweg entlang der B171 nach Hall zu errichten“, sagt Pfeifhofer. „In beide Richtungen sind ständig Fußgänger unter höchster Gefahr unterwegs. Es gibt oft gefährliche Situationen zwischen FußgängerInnen und Autos, Unfälle waren die Folge.“ Pfeifhofer weist darauf hin, dass sich auf der Südseite der bestehenden B171 der dortige Grünstreifen im öffentlichen Gut befindet. Man könne dort zumindest einen Gehweg schottern. „Gemeinsam mit der Stadt

Hall streben wir hier eine Lösung an“, verspricht BMⁱⁿ Kampfl. Für die beiden Gemeinden ein doppelter Nutzen: Die Verkehrssicherheit wird erhöht, weil weniger Autoverkehr und mehr Menschen, die diesen Weg als Fahrradweg und Gehweg benutzen können.

Im Gespräch

Wenn diese Verbindung als Fuß- und Radweg deklariert würde, so würde man vom Land bis zu 80% Förderung bekommen, weiß GR Pfeifhofer. Gerade in Zeiten der Klimaerwärmung sollte man Rahmenbedingungen für das fußläufige Erreichen von Geschäften schaffen. BMⁱⁿ Kampfl ist optimistisch und wird die Gespräche mit der Stadt Hall auf jeden Fall weiterführen.



Kurz und bündig

- » **Lieblingsplatz in Mils:** „Moasnbichl“
- » **Politpension heißt für mich ...** familiäre Interessen wieder stärker hervorheben.
- » **Tipp für den nächsten Gemeinderat:** miteinander reden.
- » **Wenn Mils mit Liedtitel verglichen würde, ist das** „Mils isch lei oans“
- » **Mils für alle Generationen heißt,** dass man vom Kleinsten bis zum Betreuten Wohnen seinen Lebensmittelpunkt im Dorf finden kann.
- » **Als Bürgermeister hätte ich** auch die Freude gelebt, mit vielen interessanten Menschen zusammenzukommen.
- » **Wenn ich Mils in einem Bild darstellen würde, dann wäre das mit welchen Farben?** Sehr sonnig, sehr grün.
- » **Das nächste private Projekt ist:** Schnitzen und da versuche ich mich wieder hineinzufinden.
- » **Traumreiseziel ist** mit Vroni auf den Fahrrädern nach Graz
- » **Das möchte ich unbedingt einmal erleben:** immer wieder Neues.



Vroni und Tommi sind ein starkes Team seit 34 Jahren.

» Meine Freude, dass ich es gut hinterlasse «

Text: Birgitt Drewes, Fotos: Birgitt Drewes, Archiv Kölli, Peter Zimmermann

Eine Ära geht zu Ende. Vizebürgermeister Thomas Kölli tritt bei der Wahl im Februar auf dem letzten Listenplatz an und macht damit Platz für die Jungen. Rückblick auf 27 aktive Jahre.

„Weil ich gefragt wurde“, begründet Thomas Kölli seinen Einstieg in die Politik im Jahr 1995, damals gerade 30 Jahre alt. Seitdem ist viel geschehen (siehe auch Factbox rechts). Ob Gewerbepark, die Umfahrung Mils, das Sportzentrum, Straßenbau und Kanalisierungen, Wohnbau, der Umbau vom Schallerhof zum Gemeindeamt, die Volksschule neu, das Dorfzentrum, das Betreute Wohnen und einiges mehr. Vor allem aber ist Thomas Kölli seit 1998 im Kulturausschuss, die meiste Zeit führt er diesen auch. Sein Herz schlägt für die Kultur und Vereine – und dies in viele Richtungen. Ob beim Dorffest, in der Galerie im Schallerhaus oder bei Konzerten, Kabaretts, Veranstaltungen im Vereinshaus und auf dem Dorfplatz – der Obmann machte das Leben in Mils reicher und bunter. Dass er jetzt die Politbühne verlässt, erfüllt nicht nur viele KollegInnen im Gemeinderat mit einer gewissen Traurigkeit und dem Wissen, dass Thomas Kölli eine große Lücke hinterlässt. Im Interview blickt er beinahe mit Gelassenheit auf seine aktive Zeit.

Haben die beiden letzten Jahre die Entscheidung für den Rückzug beschleunigt oder erleichtert?

VBM Thomas Kölli: Bewusst wurde es mir jetzt in der Coronazeit, dass es gar nicht unangenehm ist, wenn weniger Termine sind. Andererseits war und ist es sehr beklemmend, dass so vieles nicht passieren hat können.

Wie ist der Einstieg in die Politik passiert?

VBM Kölli: Damals wünschte sich Maria Unterberger einen Obmann für die Fraktion und Friedl Klingler, der Vater der heutigen Bürgermeisterin, fragte und überzeugte mich. Ich war vorher gar nicht in der Politik, dafür aber bei recht vielen Vereinen sehr aktiv.

1998 dann der Einstieg als Gemeindevorstand. Welche Vorstellung von Machbarkeit gab es?

VBM Kölli: Zuerst hieß es „zuhören“ – im Dorf, in den Ausschüssen, im Gemeinderat. Bei Gesprächen und Diskussionen fanden sich dann vielfach gemeinsame Ziele für unser Dorf.

Es galt also, das Ohr immer bei den Menschen im Ort zu haben?

VBM Kölli: Ideen und Ziele kommen dann von selbst. Wenn man mit vielen im Gespräch ist, die auch bereit sind, sich selber einzubringen, kommt meis-



Bei den Energiemessen Anfang der 2000er-Jahre engagierten sich Thomas Kölli und Erich Hagen (r.) in der „Lokalen Agenda 21“.

tens was Gutes heraus. Ich seh da fast alles, was so passiert ist, irgendwie immer als Gemeinschaftsprojekte.

27 Jahre in der politischen Mitverantwortung – wie hat sich Mils verändert?

VBM Kölli: Diese Zeit ist eigentlich sehr schnell vergangen, war aber recht intensiv. Mils ist um rund 1000 Leute gewachsen, die Arbeitsplätze haben sich mehr als verdoppelt. Trotzdem ist das Dorf irgendwie mehr zusammen gewachsen.

Gibt es die Milser und wie müsste man diese beschreiben?

VBM Kölli: Zeit meines Lebens kenne ich die Milser als gesellige Menschen, die gern feiern, viel für Kirche und Kultur übrig haben und oft auch gern irgendwo aktiv dabei sein wollen.

Gab es emotionale Höhepunkte in der Zeit?

VBM Kölli: Mir war immer wichtig Vereine zu motivieren, dass sie etwas veranstalten können. Für die gemeindeseitige Unterstützung dafür habe ich mich dann bemüht. Höhepunkte gab es immer wieder: Dorffeste, das Schlagerfestival, Ausstellungen – Feste, die gut organisiert wurden und wo für die Vereine etwas

übrigblieb. Es gab und gibt tolle Leute im Ort, mit denen es eine Freude war, etwas zu organisieren.

Immer der Vize, der viel aufgefangen und gesteuert hat! Was heißt das in der Nachbetrachtung?

VBM Kölli (schmunzelnd): Ich habe offenbar gut dorthin gepasst, wo ich war.

Viele im Gemeinderat können sich dieses Gremium ohne Thomas Kölligar nicht vorstellen – wie fühlt sich das an?

VBM Kölli: Das wird wohl nicht so sein, ehrt mich aber natürlich. Die Freude überwiegt jedenfalls, wenn man motivierte Menschen sieht, die bereit sind, wieder weiter zu machen und für das Dorf zu arbeiten.

Rückblick auf die letzte Periode – was ist besonders gut gelungen?

VBM Kölli: Der größte Wurf wird wohl noch lange Zeit unser Dorfzentrum und das Betreute Wohnen sein – ein Jahrhundertprojekte – auch vom finanziellen Umfang betrachtet. Es zeigt, was alles möglich ist, wenn es gelingt, die Leute einzubinden. Die MilserInnen spürten selbst, dass sie sich einbringen können.



Kultur war Thomas Köllis großes Anliegen, hier beim Start zum Dorffest 2019 mit Alt-BM Peter Hanser.



Beim Dorffest 2019 sprachen Daniela Kampfl und Thomas Kölli vielleicht über die Zukunft der Gemeindepolitik.

Thomas Kölli – Rückblick

VBM Thomas Kölli schaut auf eine reiche Ernte in seinen 27 aktiven Jahren zurück.

1995: Obmann der ÖVP Mils, Organisation von ÖVP-Festen (Weinlaube, Tirggenbratschen, Seifenkistenrennen, Traktorfeste ...)

1998: GR-Wahl als „Wir Milser“, Maria Unterberger wird Bürgermeisterin, holt Thomas Kölli in den Gemeindevorstand; Ausschüsse: Raumordnungsausschuss (Obmann), Bauausschuss, Kultur- und Sportausschuss, Finanzausschuss, Verkehrsausschuss, Gewerbeausschuss, Agenda 21, „Milser Adventstandln“, Energiemesse...

2004: GR-Wahl als Bürgermeister-Kandidat, Peter Hanser wird Bürgermeister und Thomas Kölli Vizebürgermeister, Gemeindevorstand, Obmann Verkehrsausschuss, Kulturausschuss, Finanzausschuss, Bauausschuss, Finanz- und Gewerbeausschuss

2010: GR-Wahl zusammen auf der Liste mit BM Peter Hanser als „Gemeinsam für Mils“, VBM und Gemeindevorstand, Kulturreferent, Verkehrsausschuss, Bauausschuss, Gewerbeausschuss, Finanzausschuss, Umweltausschuss Pfarrkirchenrat (von 2014 bis 2018 Obmann)

2016: GR-Wahl mit BM Peter Hanser, VBM und Gemeindevorstand, Kulturausschuss-Obmann, Verkehrsausschuss, Bau- und Raumordnungsausschuss, Finanzausschuss, Gewerbeausschuss.

2022: Rückzug aus der Politik



Treffen in Mils von KEM-Mitgliedern (v. l.): BMⁱⁿ Daniela Kampfl, GR Clemens Schumacher und Projektkoordinator Joachim Nübling.

Mils als Gastgeberin der KEM-Gemeinden

Text: Birgitt Drewes, Foto: Anna Siegler

Mils ist die einzige e5-Gemeinde in der Region. Dies und viel mehr wollten sich die VertreterInnen der KEM-Region in Mils anhören. Tagung zum Thema Klima und Energie.



Energieberatung Mils

Praxisorientierte Beratung von Haushalten zu den Themen E-Mobilität, Energieeinsparung, Umstellung auf erneuerbare Energieträger (Thermische Solaranlagen, Photovoltaik, Biomasse, Pellets). Begleitung bei Beantragung von öffentlichen Fördergeldern, Gesamtheitliche und produktneutrale Beratung von Sanierungsprojekten/Neubauprojekten, Visionsentwicklung im Bereich Energieversorgung und Energieeinsparung.

Die Beratung ist kostenlos. Anmeldung bei der Gemeinde Mils,

Tel. 0 52 23/56 570-22

Fax: 0 52 23/56 570-33

sekretariat@mils.tirol.gv.at

www.mils-tirol.at

Zur Erinnerung: KEM steht für Klima- und Energie-Modellregion. Wie in MEIN MILS berichtet, entschloss sich Mils vor einem Jahr, sich gemeinsam mit den Gemeinden der Region zu einer KEM-Region zusammenzuschließen. Das Ziel: den Ausstieg aus der fossilen Energie zu schaffen und überall dort anzusetzen, wo Energie gespart werden kann. Pro Gemeinde sind zwei VertreterInnen im Gremium, das im Auftrag der jeweiligen Orte das Projekt vorantreibt.

Mitte Jänner lud die Gemeinde Mils erstmals ein. Es galt, verschiedene erfolgreiche Projekte vorzustellen, die Mils bereits gestartet hatte, wie die e5-Gemeinde, eCar-Sharing, die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED u.s.w. Ein Thema stand für alle Gemeinden im Mittelpunkt: die Energiebuchhaltung der Gemeinden. „Es geht um Einsparungspotenziale, die wir als Gemeinde in unserem Energiehaushalt sehen“, fasst es BMⁱⁿ Kampfl zusammen. Anhand von Beispielen anderer österreichischer Gemeinden zeigte Projektleiter Joachim Nübling auf, wo gespart werden kann. Wie kann z. B. die Energieversorgung für alle öffentlichen Gebäude so laufen, dass weniger verbraucht wird und andererseits auf andere Energiequellen umgestellt wird. Viele der Gemeinden planen die Ausstattung der öffentlichen Gebäude mit Photovoltaikanlagen. Die Milser Anlage auf dem Dach der Gemeinde Mils soll im Frühjahr noch kommen. Dem Thema Mobilität wird großes Augenmerk gegeben. In den Gemeinden stehen Themen wie motorisierter Individualverkehr, e-car-sharing, Infrastruktur, last-mile etc. an. „Ich brenne für dieses Thema und will meinen Kindern eine lebenswerte Welt hinterlassen. KEM bietet die echte Chance für die Region, die gesteckten Klimaziele umzusetzen und zu erreichen“, gesteht GR Clemens Schumacher. Und BMⁱⁿ Kampfl ergänzt: „All diese Themen sind überall mitzudenken. Nur wenn wir dies schaffen, können wir nachhaltig für die Zukunft arbeiten.“

Im März ist das nächste Treffen anberaumt, es sollen das Biomasseheizkraftwerk in Hall besichtigt werden und weitere KEM-Schritte besprochen werden.



Gemeinderat wird neu gewählt

Text: Roland Klingler

Sowohl die GemeinderätInnen als auch das Amt der BürgermeisterIn stehen Ende Februar zur Wahl.

Am 27. Februar 2022 finden in 274 von 279 Tiroler Gemeinden die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt. Etwaige Bürgermeister-Stichwahlen sind für den 13. März 2022 anberaumt. 16 GemeinderätInnen und der/die Bürgermeister/Bürgermeisterin werden im kommenden Jahr in Mils neu gewählt.

Wer ist wahlberechtigt?

Zur Wahl von Gemeinderat und BürgermeisterIn stimmberechtigt sind alle EU-BürgerInnen, die spätestens am Tag der Wahl, also am 27. Februar 2022, das 16. Lebensjahr vollendet sowie zum Stichtag 15. Dezember 2021 ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde haben und nicht durch ein Urteil eines

inländischen Gerichtes vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Die genaue Anzahl der Wahlberechtigten steht erst nach Abschluss der Wählerverzeichnisse Ende Jänner fest.

Wer ist wählbar?

In den Gemeinderat wählbar ist jede/r EU-BürgerIn mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde, die/der am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet hat und von der Wählbarkeit nicht aufgrund eines Urteiles eines inländischen Gerichtes ausgeschlossen ist.

Zwei Stimmzettel für Wahl des Gemeinderats und Wahl des/der BürgermeisterIn

Für die Wahl des Gemeinderats und die Wahl der/des BürgermeisterIn werden zwei getrennte amtliche Stimmzettel ausgefolgt. Erhält kein/e WahlwerberIn bei

der BürgermeisterInwahl am 27. Februar 2022 mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen, kommt es am 13. März 2022 zu einer „engeren Wahl“ zwischen jenen beiden Kandidaten, welche die meisten gültigen Stimmen bei der BürgermeisterInwahl erhalten haben.

Wahlkarte ab sofort beantragbar

Wahlberechtigte, die aus gesundheitlichen Gründen, wegen Ortsabwesenheit oder aus sonstigen Gründen am Wahltag voraussichtlich verhindert sein werden, ihre Stimme im Wahllokal abzugeben, können die Ausstellung einer Wahlkarte im Gemeindeamt schriftlich (Telefax, elektronisch oder in jeder anderen technisch möglichen Weise) bis spätestens am vierten Tag vor dem Wahltag oder mündlich bis spätestens am zweiten

Tag vor dem Wahltag im Gemeindeamt unter Angabe des Grundes beantragen. Als besonderer Service wird im Gemeindeamt ein eigener Raum zur Verfügung gestellt, wo man unbeobachtet die Möglichkeit hat, seine Wahlkarte sofort auszufüllen, sein Wahlrecht auszuüben und die Wahlkarte gleich wieder im Gemeindeamt abzugeben.

Sonderwahlbehörde

Wer aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht ins Wahllokal kommen kann und auch nicht im Wege der Briefwahl (Wahlkarte) von seinem Wahlrecht Gebrauch machen kann, kann bis 25. Februar 2022, 14 Uhr, beantragen, vor einer Sonderwahlbehörde zu wählen. Diese „fliegende Kommission“ kommt dann am Wahltag direkt nach Hause.



Foto: Daniel Zangerl



Daniela Kampfl



Stefan Unterberger

Foto: Peter Fahrngruber

Name der Liste:	Wir für Mils. Bürgermeisterin Daniela Kampfl	Zukunft.Mils kompetent.unabhängig
Die ersten sieben KandidatInnen:	Daniela Kampfl, Daniel Pfeifhofer, Monika Mair, Peter Grassl, Julia Tiefenthaler, Thomas Klingler, Joel Trenkwalder	Stefan Unterberger, Ruth Plaikner, Wolfgang Oberlacher, Eveline Gundolf, Günter Freudenschuß, Martina Harb, Angelika Hackh
Auch BM-KandidatIn?	Daniela Kampfl	Stefan Unterberger
Warum sollen die MilserInnen Sie und Ihre Liste wählen?	Mils braucht Sicherheit und Stabilität und einen Gemeinderat, der verlässlich arbeitet. Dafür braucht es stabile politische Verhältnisse und die nötige Erfahrung und Kompetenz. Wir haben ein intensives Arbeitsprogramm erstellt. Dieses ist nur mit einem starken Team umzusetzen.	Zukunft.Mils blickt über die Gemeinderatsperiode und die Gemeindegrenzen hinaus und entscheidet auf Basis von Fakten und breiter Meinungsbildung, ohne Parteizwang und stellt das Wir vor das Ich.
Welches sind Ihre wichtigsten Anliegen?	Mobilität: von der Verkehrssicherheit bis zur Verkehrsreduktion; Gemeinschaft: gemeinschaftliches Leben unterstützen; Dorfwentwicklung: Mils soll seinen dörflichen Charakter behalten; Klima – Energie – Recycling: aktiver Umweltschutz; Kinder und Jugend: sie brauchen Raum und müssen gehört werden.	Die Infrastruktur vorausschauend planen und umsetzen; den Lebensraum der Familien erhalten, verbessern und beleben; unseren politischen Stil zu leben unter dem Motto: beteiligen, verbinden und handeln.
Wenn eine junge Milser Familie im Ort keinen Wohnraum findet, was antworten Sie diesen Menschen?	Für das Thema brauchen wir kreative Lösungen. Wir denken z. B. an Generationenwohnen und ein Betreutes Wohnen II. Wichtig ist, dass wir bei aller Wohnungsknappheit mit Grund und Boden verantwortungsbewusst umgehen.	Wir schaffen Wohnraum, indem wir alte Bausubstanz neu beleben, Bauträgerspekulationen unterbinden und neue Wohnkonzepte entwickeln, z. B. im Netzwerk St. Josef.
Menschen an intensiv befahrenen Straßen hoffen auf Entlastung – kommt diese und wenn ja, wie sieht diese aus?	Die Art und Weise, wie wir uns fortbewegen, verändert sich. Wir möchten die Lebensqualität ausbauen. Dies durch entsprechende Konzepte, damit wir nachhaltig mobil ans Ziel kommen. Wortwörtlich. Die notwendigen Maßnahmen sind vielfältig und gehen von der Bushaltestelle beim „Markfeld“ bis zum Ausbau der Geh- und Radwege.	Durchzugsverkehr muss hintangehalten werden. Öffi-Angebote auch an Sonn- und Feiertagen, Ausbau der Fuß- und Radwege sind ein Muss. Elektromobilität hilft bei Lärmentlastung. Wir alle müssen umdenken.
Umwelt und Nachhaltigkeit auch innerhalb der Gemeinde sind wichtige Themen. Welche Ideen haben Sie dazu?	Zusätzlich zu Maßnahmen wie PV-Anlagen, Energiegemeinschaften usw. ist Nachhaltigkeit durch Regionalität unser Ansatz. Regional einkaufen, produzieren und arbeiten. Das hat viele Vorteile: weniger Verkehr, wissen, wo unsere Güter herkommen, bedarfsgerechte Mengen, Wertschöpfung bleibt im Ort.	Wir werden Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden forcieren und private Energiegemeinschaften fördern. Den Energieverbrauch im Dorf optimieren, z. B. durch intelligente LED-Straßenbeleuchtung.



Foto: FPÖ Mils



Peter Wurm



Clemens Schumacher

Foto: Martina Svehla

Team Peter Wurm & FPÖ Mils

Peter Wurm, Andreas Rudig, Thomas Kandler, Christoph Schönfelder, Belinda Rudig, Franz Reindl, Claudia Kirschner

Peter Wurm

Weil die ehrliche und geradlinige Arbeit unserer Fraktion in den letzten Jahren dieses Vertrauen verdient. Wir sind der Milser Bevölkerung verpflichtet und können bei Entscheidungen frei und ohne Zwänge die beste Lösung für unser Dorf finden. Die knapp 20-jährige Erfahrung von Spitzenkandidat Peter Wurm ist ein wichtiges Wahlmotiv.

Leistbare Starterwohnungen für junge Milser, Dorfcharakter erhalten und Vereine stärken, Kindern Zukunft schenken, ehrliche Bürgerbeteiligungen, sicheres Mils.

Ich werde mich für diese Familie bei der nächsten Wohnungsvergabebesitzung massiv einsetzen und mich auch privat umhören, ob derzeit eine Wohnung frei wird. Auch unser Projekt „Wohnen für junge Milser“ sollte rasch zur Umsetzung kommen. Wohnbauprojekte realisieren.

Nachdem sich unser Dorf von Süden nach Norden zieht, haben wir nicht die besten Voraussetzungen, den Verkehr zu reduzieren. Die Preissenkung (Gratisfahrten) des Dorf-Buses für Mils-Fahrten könnte einiges an Verkehr reduzieren.

Die Themen werden in den nächsten Jahren auch für unser Dorf eine Herausforderung werden. Ausbau sowie Förderungen für Photovoltaik und Solaranlagen sollte der nächste Umweltausschuss als Herzensthema wählen.

Unser Mils – die Grünen

Clemens Schumacher, Annerose Sprenger, Helmut Gassner, Bernhard Giesriegl, Bernadette Trenkwalder, Volkmar Staudegger, Thomas Mair

Clemens Schumacher

Wir teilen alle das Ziel, unseren Kindern eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Dazu braucht es mutige, nachhaltige, grüne Politik. Diese wollen wir anbieten und umsetzen. Leistbare Starterwohnungen für junge Milser, Dorfcharakter erhalten und Vereine stärken, Kindern Zukunft schenken, ehrliche Bürgerbeteiligungen, sicheres Mils.

Klima- und Umweltschutz. Mehr Mitbestimmung durch Bürgerinnen und Bürger. Mobilität neu denken und Verkehrsprobleme lösen. Regionalität stärken. Plätze für Jung und Alt.

Ich habe diese Situation am eigenen Leib erfahren. Wir brauchen die verpflichtende Quote an Gemeindewohnungen bei privaten Wohnbauträgern. Wohnen darf kein Luxus sein, ist es aber leider geworden.

Ja, denn eine Entlastung muss es geben. Es braucht dringend den Bahnhof Mils und den direkten Radweg nach Innsbruck. Generell werden wir unsere Mobilität einfach neu und anders denken müssen.

Meinen Weg als Obmann für Energie und Umwelt weitergehen. Photovoltaik ausbauen, BürgerInnen-Kraftwerke, Energiesparmaßnahmen, intelligente Straßenbeleuchtung, plastikfreie Veranstaltungen, Natur schützen, u.v.m.

Name der Liste:

Die ersten sieben KandidatInnen:

Auch BM-KandidatIn?

Warum sollen die MilserInnen Sie und Ihre Liste wählen?

Welches sind Ihre wichtigsten Anliegen?

Wenn eine junge Milser Familie im Ort keinen Wohnraum findet, was antworten Sie diesen Menschen?

Menschen an intensiv befahrenen Straßen hoffen auf Entlastung – kommt diese und wenn ja, wie sieht diese aus?

Umwelt und Nachhaltigkeit auch innerhalb der Gemeinde sind wichtige Themen. Welche Ideen haben Sie dazu?



Daniela Kampfl
Wir für Mils

Stefan Unterberger
Zukunft.Mils kompetent.unabhängig

Kinder sind die Zukunft, heißt es immer. Wie garantieren Sie, dass Kinder in Mils gut aufwachsen können?

In der Kinderbetreuung hat Mils eine Vorreiterrolle. Das soll so bleiben. Wir erweitern die Betreuungszeiten in der Kinderkrippe und schaffen mehr Raum, die Räume in der Alten Volksschule werden zur Gänze für den Hort zur Verfügung stehen, Bewegungsraum und Essbereich im Kindergarten Dorf werden ausgebaut und zusätzliche Räumlichkeiten für die Volksschule werden eingerichtet usw.

Wichtig ist der Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen und die Evaluierung der Schule. Wir brauchen zusätzliche Angebote für die Jugend und wollen mit Förderungen die Vereinsaktivitäten erweitern.

Wenn immer mehr Menschen in Mils wohnen, braucht man auch mehr Infrastruktur (von Kinderbetreuung bis zu Heimplätzen). Wie wollen Sie das lösen?

Vorausschauende Planung ist wichtig. Aus diesem Grund haben wir z.B. die Planung von weiteren Räumen für die Kinderkrippe bereits präsent. Auch eine Erweiterung des Betreuten Wohnens ist für uns eine Option.

Bedürfnisse für SeniorInnen und Kinder sind wichtig und im Dorf zu erfüllen. Freizeit- und Serviceangebote können durch gemeindeübergreifende Zusammenarbeit erweitert und verbessert werden.

Das soziale Gefüge hat während der beiden letzten Jahre durch die Pandemie gelitten. Wie kann Mils es schaffen, durch die Krise zu kommen?

In Mils gibt es viele Menschen, die sich in Vereinen und Organisationen engagieren und damit beitragen, dass ihre Mitglieder einen sozialen Halt haben. Auch die Einrichtung „i für di“ hilft allen, die in Mils Hilfe benötigen.

Wichtig ist, die Menschen, ihre Ängste und Bedürfnisse wahrzunehmen. Wir wollen das Verbindende über das Trennende stellen. Gelingen kann dies durch persönliche Gespräche und gemeinsame Aktivitäten.

Wie soll und muss sich Mils finanziell in Zukunft aufstellen?

Mils ist in der glücklichen Lage, eine eigene Einkommensquelle zu haben: die Kommunalsteuern der Milser Betriebe. Dafür gebührt der Milser Unternehmerschaft ein aufrichtiger Dank.

Gut durchdachte Planung erhält den finanziellen Spielraum. Maßnahmen nach ihrer Wichtigkeit reihen. Arbeitsplätze in der Gemeinde sichern, stellt eine elementare Säule für den Erhalt der Finanzkraft dar.

Wie und wo finden Jugendliche den Platz, den sie sich wünschen?

Mit Joel Trenkwald (20 Jahre alt) und Luca Nigg (18 Jahre alt) haben wir auf unserer Liste engagierte Jugend-Vertreter. Wir installieren im Gemeinderat einen Jugendsprecher. Einen Treffpunkt für unsere Jungen haben wir vor Kurzem eingerichtet: beim Kiwi mitten in Mils.

Die Jugendlichen wollen mit ihren Bedürfnissen ernst genommen werden. Sie brauchen keinen unnötigen Luxus, sondern Räume und Plätze im Dorf, wo sie sich ohne Probleme treffen können.

Das Vereinsleben in Mils spielt eine wesentliche Rolle. Wird hier von der Gemeinde genug getan oder welche Ideen gibt es noch?

Bereits heute werden die Milser Vereine und Initiativen jährlich mit mehr als 110.000 Euro tatkräftig unterstützt. Wir werden die Vereine stärker einbinden, wie z. B. mit jährlichen Treffen mit den Vereinsobleuten.

Die Gemeinde fördert Vereine seit jeher großzügig, um Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen. Die Förderkonzepte und Vereinsräume sollen evaluiert, gemeinsam verbessert und weiterentwickelt werden.

Was ist für Sie als SpitzenkandidatIn das Spannende an der politischen Arbeit?

Es gibt keinen spannenderen Job als den der Bürgermeisterin. Der Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen ist wohl das Schönste daran.

Das Zusammenführen von individuellen Wünschen und Anforderungen mit jenen der Gemeinschaft zum Nutzen aller ist für mich das Spannende und Herausfordernde zugleich.

Und das Herausfordernde?

Es bleibt der Respekt vor dem Amt. Bürgermeisterin sein zu dürfen, ist keine einfache Aufgabe. Umso wichtiger ist es, Menschen um mich zu haben, die mich ergänzen, die meine Schwächen ausgleichen und meinen Stärken vertrauen.

Siehe Antwort darüber.

Was ist Ihnen bei der Zusammenarbeit im Gemeinderat wichtig?

Politische Vertreter müssen sich Gesetze aneignen, Anträge und Stellungnahmen formulieren können und bereit sein, einen großen Teil ihrer Freizeit für die politische Arbeit aufzuwenden. Erfahrung und Kompetenz helfen, faire Sachpolitik zu betreiben.

Das Agieren auf Augenhöhe und das Umsetzen der besten Ideen auf Grundlage von Fakten und breiter Meinungsbildung. Entscheidungen sind für das Gemeinwohl zu treffen, abseits von politischem Taktieren.

Welches persönlich schönste Erlebnis hatten Sie in der vergangenen Gemeinderatsperiode?

Prozessionen, Bälle, Sternsingen, Sportfest, Sitzungen, Klausuren, Generalversammlungen, Theater, Konzerte, Vertragsverhandlungen, Besuche im Betreuten Wohnen, Seniorenausflug, ... alles mit unzähligen, schönen Begegnungen und Erlebnissen.

Der Start der Aktivitäten um den Erhalt des dörflichen Charakters mit dem Wissen und der Bestätigung, dass alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen am selben Strang ziehen.



Peter Wurm
Milser Freiheitliche

Clemens Schumacher
Unser Mils - die Grünen

Durch regelmäßige Evaluierungen ist sicherzustellen, dass jedes Milser Kind öffentlich betreut ist. Der gelungene Umbau des Kindergartens Heide zeigt, dass unserer Fraktion unsere Kinder – unsere Zukunft – am Herzen liegen.

Bildung sollte uns von Beginn an ein Anliegen sein. Die Kinderbetreuung muss ganzjährig und ganztäglich angeboten werden. Angebote innerhalb und außerhalb von Vereinen gehören gestärkt und geschaffen.

Kinder sind die Zukunft, heißt es immer. Wie garantieren Sie, dass Kinder in Mils gut aufwachsen können?

Grundsätzlich sollte unser Dorf nicht weiterhin durch Zuzug wachsen, sondern zuerst sollte der Wohnraum für ansässige Dorfbewohner und ihre Kinder zur Verfügung stehen.

Muss Zuzug um jeden Preis sein? Diese Frage sollten wir uns stellen. Wenn wir unsere Angebote, wie beispielsweise die Kinderbetreuung, dadurch nicht mehr in der Qualität erhalten können, müssen wir hier eine Denkpause einlegen.

Wenn immer mehr Menschen in Mils wohnen, braucht man auch mehr Infrastruktur (von Kinderbetreuung bis zu Heimplätzen). Wie wollen Sie das lösen?

Mils muss wieder ein lebendiges, fröhliches und optimistisches Dorf werden und hier hat der kommende Gemeinderat auch Aktivitäten zu setzen.

Krisen kann man am besten gemeinsam bewältigen. Zuhören ist dabei wichtig. Man muss Sorgen und Ängste ernst nehmen, aber auch ganz klare Grenzen aufzeigen. Alle wird man nie an Bord haben können.

Das soziale Gefüge hat während der beiden letzten Jahre durch die Pandemie gelitten. Wie kann Mils es schaffen, durch die Krise zu kommen?

In den nächsten Jahren haben wir eine finanziell schwierige Situation und keinen Spielraum für größere Ausgaben. Generell wird man überall Einsparungspotenzial suchen müssen und kreative Ideen brauchen für neue Einnahmen.

Vorausschauend planen, Rücklagen bilden, sorgsam mit dem Vorhandenen umgehen, bestehende Ausgaben genau prüfen. Mils hat beispielsweise im Energiebereich noch viel Einsparungspotenzial.

Wie soll und muss sich Mils finanziell in Zukunft aufstellen?

Es wurde gemeinsam mit den Jugendlichen nach einer bestmöglichen Lösung gesucht, jedoch unserer Meinung nach noch nicht die optimale gefunden. Es ist uns ein großes Anliegen dieses Problem gemeinsam zu lösen.

In Mils noch zu wenig. Es braucht dringend einen Raum für Jugendliche, wo sich diese selbstbestimmt, wettergeschützt und ohne Konsumationszwang treffen können. Und zwar an allen Tagen der Woche.

Wie und wo finden Jugendliche den Platz, den sie sich wünschen?

Das mehr als sehenswerte Vereinsleben in Mils ist großartig. Verschiedenste Anliegen müssen auch in Zukunft ernst genommen werden. An Unterstützung darf es für das Vereinsleben auch in den nächsten Jahren nicht fehlen.

Mils unterstützt seine Vereine und das ist auch richtig so. Dennoch sollte der Rolle des Ehrenamtes größere Anerkennung zuteilwerden. Diese Menschen spenden hunderte Stunden ihres Lebens. Das sollte honoriert werden.

Das Vereinsleben in Mils spielt eine wesentliche Rolle. Wird hier von der Gemeinde genug getan oder welche Ideen gibt es noch?

Gemeindepolitik ist die direkteste Art von Demokratie. Jede Entscheidung bekommt man auf der Straße oder im Gasthaus ungeschminkt und direkt kommentiert – das macht es so spannend, allerdings braucht man auch eine dicke Haut.

Einmal die Vielfältigkeit, Politik berührt alle Bereiche unseres Lebens. Dann der direkte Kontakt mit den Menschen um mich herum. Und das Zuhören und dadurch neue Ansichten, neue Lösungswege zu gewinnen.

Was ist für Sie als SpitzenkandidatIn das Spannende an der politischen Arbeit?

Viel Zeit, Aufwand und Engagement sind notwendig. Manche Entscheidung erfordert viel Rückgrat und man macht sich bei Diskussionen nicht immer bei allen beliebt. Man lebt ja auch nach der Zeit als Gemeinderat im Dorf.

Aus den vielen verschiedenen Ansichten und Ideen die beste Lösung für Mils zu finden und diese dann auch politisch umzusetzen.

Und das Herausfordernde?

Ehrlichkeit und Handschlagqualität! Man kann bei Entscheidungen und Projekten unterschiedliche Meinungen haben. Mils sollte im Mittelpunkt stehen und nicht Einzelinteressen – der Gemeinderat sollte als Team agieren.

Offenheit im Sinne von Ehrlichkeit, offen sein für Neues, aber auch dass man offen gegenüber Argumenten ist. Dass man die beste Lösung akzeptiert und nicht nur seine. Dass man diskutieren und nicht Recht haben will.

Was ist Ihnen bei der Zusammenarbeit im Gemeinderat wichtig?

Da gab es einige. Die Eröffnung des Dorfcentrums war so eines und der große Matschgererumzug. Besonders emotional war für mich der Aufstieg in die Tiroler Liga meines Herzensvereins SC Mils 05.

Politisch: die Auszeichnung im e5-Energieprogramm. Persönlich: jede einzelne Sitzung mit den Mitgliedern meines Ausschusses für Energie & Umwelt. Die Zusammenarbeit, das Engagement und das Gesprächsklima waren außergewöhnlich.

Welches persönlich schönste Erlebnis hatten Sie in der vergangenen Gemeinderatsperiode?



Blick auf sechs Jahre

MEIN MILS startete im Jahr der jüngsten Gemeinderatswahl 2016. Auf der Doppelseite ein paar Eindrücke aus der Zeit.



Beim Dorfputz waren viele Kinder mit ihren Eltern dabei.



Aktive Bäuerinnen: mit zahlreichen Aktionen bringen sich die Frauen im Ort ein, wie hier mit dem Kräuterkistl.



Zusammenleben: alle Menschen, die im Ort wohnen, sollen sich als Teil der Gesellschaft wohl fühlen.



Mils ist reich an Sportvereinen - vom Schiklub bis zum Fußball, vom Eishockey bis zum Volleyball, u.v.m.



Vereine und Organisationen engagieren sich um das Kindeswohl im Ort, wie hier die Kinderfreunde.



Das Milser Dirndl, initiiert von Gretl Mair (r.), ist sichtbarer Ausdruck gelebter Tradition.



Vom Jugendlichen zum Erwachsenen ist ein großer Schritt, begangen bei der Jungbürgerfeier.



Mils kann sich immer auf seine Traditionsvereine verlassen, hier die FF Mils beim Dorffest 2019.



Ehrenamt: sehen wo Not am Mann ist, wie bei der Rumänienhilfe von Hanspeter Hirschhuber.



Mils und Fasching - eine untrennbare Einheit, wie jeder Stücklabend beweist.



Seit drei Jahren gibt es die Chance auf eCar-sharing, ein Angebot der Gemeinde Mils.



Die Eröffnung des Dorfzentrums 2017 war das Fest der Feste. Gäste aus dem ganzen Land waren dabei.



Foto: Unterrainer Foto Digital



Lukas Kruckenhauser



Josef Leitner

Foto: Arge grafmedia.at/rotschopf.at

Name der Liste:	SPÖ-Mils & Parteifreie	MFG-Mils
Die ersten sieben KandidatInnen:	Lukas Kruckenhauser, Petra Kaiser, Maximilian Kaiser, Wolfgang Maritschnig, Sabrina Kaspar, Andrea Maritschnig, Vanessa Semino	Josef Leitner, Daniel Hartmann, Gertrud „Gerda“ Fuchs, Gerhard Rampl, Elisabeth Angerer-Brunner, Elsa Plangger, Gerhard Wagner
Auch BM-KandidatIn?	Lukas Kruckenhauser	Josef Leitner
Warum sollen die MilslerInnen Sie und Ihre Liste wählen?	Die SPÖ-Mils tritt seit Jahren für die Interessen der MilslerInnen ein und steht für Kontinuität, kritische Oppositionsarbeit und demokratische Grundwerte. Mit dem neuen Team sollen innovative Ideen umgesetzt werden.	Wir möchten uns für ein selbstbestimmtes Leben einsetzen, das durch gegenseitigen Respekt, Meinungsvielfalt, Toleranz und Transparenz in der Entscheidungsfindung geprägt ist. Aufbauend auf unseren Grundrechten sind wir für eine freie Impfentscheidung.
Welches sind Ihre wichtigsten Anliegen?	Partizipation: Bürgerbeteiligungen; Mobilität: Verkehrsentslastung durch Maßnahmenmix; Transparenz: politische Entscheidungen sichtbar machen; Generationenvertrag: Mils als Dorf für Generationen erhalten, Kooperation: Professionalisierung von Nachbarschaftshilfe.	Basisdemokratie, Transparenz, Haus der Generationen, Tauschraum und Repair-Café, Waldkindergarten.
Wenn eine junge Milsler Familie im Ort keinen Wohnraum findet, was antworten Sie diesen Menschen?	Aus eigener beruflicher Erfahrung in der Bank weiß ich, dass es für Familien immer schwieriger wird, sich Wohnraum zu schaffen. Die Gemeinde kann hier nur teilweise für Entlastung sorgen, muss aber zukünftig weiterhin Wohnbauprojekte realisieren.	
Menschen an intensiv befahrenen Straßen hoffen auf Entlastung – kommt diese und wenn ja, wie sieht diese aus?	Es bedarf eines Mixes aus Maßnahmen, wie der Schaffung von Rad- und Fußwegen, Mitfahrbörsen, Förderung öffentlicher Verkehrsmittel oder Carsharing.	
Umwelt und Nachhaltigkeit sind wichtige Themen. Welche Ideen haben Sie dazu?	Verbindlicher Generationenvertrag, der den schonenden Umgang von Boden und Natur vorsieht, sodass auch zukünftige Generationen noch ein lebenswertes Dorf vorfinden.	
Kinder sind die Zukunft, heißt es immer. Wie garantieren Sie, dass Kinder in Mils gut aufwachsen können?	Für junge Familien braucht es ganzjährige Kinderbetreuung und ein Betreuungsangebot in den Ferien. Es braucht zusätzlich neue Geh- und Schutzwege, damit Kinder autonom und ohne Gefahr zur Schule kommen.	



Martin Angerer



Andreas Spechtenhauser



Parteifreie Bürgerliste Mils (PBM)

Martin Angerer, Angelina Spielbauer, Lorenz Troppmair, Vanessa Stubler, Manuel Eiterer, Andreas Trockenbacher, Simone Iskanli

Nein.

Die Dorfpolitik muss deutlich moderner und bürgernäher werden, um die Anforderungen aller Generationen langfristig abzudecken. Mit frischen Kräften und Ihrer Stimme möchten wir dabei mitentscheiden.

Bürgernähe, plausible Entscheidungen, langfristige und nachhaltige Lösungen, unbequeme Themen transparent behandeln, aktives Mitwirken.

Die Aussicht auf leistbares Wohnen in Mils ist eines unserer wichtigsten Anliegen. Wir setzen alle Hebel in Bewegung, um Wohnraum zu schaffen und diesen nach transparenten Kriterien zu vergeben.

Es braucht ein funktionierendes Verkehrskonzept. Dazu möchten wir Experten und betroffene Bewohner einbinden um bessere Lösungen, als die bereits abgelehnten Projekte auszuarbeiten.

Moderne, ressourcenschonende Projekte wie Photovoltaik auf privaten und öffentlichen Gebäuden, LED-Straßenlaternen sowie ein effizientes Wasser- und Energienetz gehören weiter gefördert bzw. ausgebaut.

Die gute Kinder- und Jugendarbeit der Vereine bietet ein förderndes Umfeld für die junge Generation und soll noch stärker gefördert werden. Den ehrenamtlichen Funktionären gebührt hierbei ein großer Dank.

Liste Aktives Direktes Mils

Andreas Spechtenhauser, Stephanie Csaki, Leopold Wedl, Konstantin Niederer, Andreas Altmayer, Markus Stern

Andreas Spechtenhauser

Unser Ziel ist, Politik abseits von reinen Parteiinteressen für Milserinnen und Milser zu machen und gemeinsam konsensorientierte Lösungen im Sinne unserer Gemeinde zu finden und diese dann auch umzusetzen.

Ehrlichkeit und Transparenz; Jugend und Familie; Gestaltung einer lebenswerten Zukunft; konsens- und zielorientierte Politik abseits von Parteiinteressen; Generationengerechtigkeit in allen Lebenslagen; wirtschaftlich nachhaltiges Handeln.

Unser Ziel muss die Schaffung leistbaren Wohnraums, eingebettet in einen gesamthaften Bebauungsplan sein. Die Lösungen dafür sind vielfältig und müssen sich an den jeweiligen, konkreten Lebensrealitäten orientieren.

Nachhaltige Verkehrspolitik bedarf einer umfassend gestalteten Lösung, die alle VerkehrsteilnehmerInnen gleichermaßen berücksichtigt und nicht eine Gruppe gegen eine andere ausspielt.

Nachhaltigkeit muss die Grundhaltung jeglichen Handelns – nicht nur – in der Politik sein. Allen politisch gesetzten Maßnahmen muss diese Werthaltung zugrunde liegen, um Mils umweltgerecht und nachhaltig für künftige Generationen zu gestalten.

Neben schulischer Betreuung und Ausbildung müssen wir gemeinsam mit aller Kraft dafür sorgen, dass Mils auch für die Kinder und Jugendlichen mit auf sie abgestimmten Angeboten ein lebenswerter Ort bleibt.

Name der Liste:

Die ersten sieben KandidatInnen:

Auch BM-KandidatIn?

Warum sollen die MilserInnen Sie und Ihre Liste wählen?

Welches sind Ihre wichtigsten Anliegen?

Wenn eine junge Milser Familie im Ort keinen Wohnraum findet, was antworten Sie diesen Menschen?

Menschen an intensiv befahrenen Straßen hoffen auf Entlastung – kommt diese und wenn ja, wie sieht diese aus?

Umwelt und Nachhaltigkeit auch innerhalb der Gemeinde sind wichtige Themen. Welche Ideen haben Sie dazu?

Kinder sind die Zukunft, heißt es immer. Wie garantieren Sie, dass Kinder in Mils gut aufwachsen können?



Lukas Kruckenhauser
SPÖ-Mils und Parteifreie

Josef Leitner
MFG-Mils

Wenn immer mehr Menschen in Mils wohnen, braucht man auch mehr Infrastruktur (von Kinderbetreuung bis zu Heimplätzen). Wie wollen Sie das lösen?

Laufende Evaluierung des Betreuungsbedarfs von Kindern und älteren Menschen, sodass präventiv bereits Maßnahmen beschlossen und umgesetzt werden können.

Das soziale Gefüge hat während der beiden letzten Jahre durch die Pandemie gelitten. Wie kann Mils es schaffen, durch die Krise zu kommen?

Indem man miteinander spricht, keinen aufgrund unterschiedlicher Meinung ausschließt und sich in der unmittelbaren Nachbarschaft unterstützt.

Wie soll und muss sich Mils finanziell in Zukunft aufstellen?

Achtsamer und zukunftsorientierter Umgang mit dem Budget. Neue Schulden können für langfristige Projekte aufgenommen werden, müssen aber bedienbar sein.

Wie und wo finden Jugendliche den Platz, den sie sich wünschen?

In Mils gibt es eine Vielzahl an tollen Vereinen, wo sich Jugendliche einbringen können. Trotzdem fordern wir ein neues Jugendzentrum im Ort, wie es beispielsweise Absam hat.

Das Vereinsleben in Mils spielt eine wesentliche Rolle. Wird hier von der Gemeinde genug getan oder welche Ideen gibt es noch?

Vereine sind die Lebensader des Dorfes, da sie unterschiedliche Menschen mit einem gemeinsamen Interesse zusammenbringen. Vereinsarbeit muss auch in Zukunft von der Gemeinde forciert und unterstützt werden.

Was ist für Sie als SpitzenkandidatIn das Spannende an der politischen Arbeit?

Der politische Diskurs mit unterschiedlichen Menschen und der persönliche Einsatz für das Gemeinwohl.

Und das Herausfordernde?

Einen gemeinsamen Nenner zu finden, mit dem der Großteil leben kann.

Was ist Ihnen bei der Zusammenarbeit im Gemeinderat wichtig?

Ehrlichkeit

Welches persönlich schönste Erlebnis hatten Sie in der vergangenen Gemeinderatsperiode?

Bisher war ich noch nicht im Gemeinderat. Das schönste Erlebnis in den letzten sechs Jahren war aber die Geburt meiner beiden Kinder.



Martin Angerer
Parteilose Bürgerliste

Andreas Spechtenhauser
Aktives Direktes Mils

Viele Infrastrukturprojekte müssen an den Puls der Zeit angepasst werden, stetige Bedarfserhebungen sind dabei unerlässlich. Aufstocken und Zubau ist aus unserer Sicht nicht langfristig genug.

Durch die vielen Milser Vereine und Organisationen, die in der Krise alle Möglichkeiten ausgeschöpft haben, glauben wir, dass wir gut durch die Pandemie kommen und die Gemeinschaft gestärkt aus dieser herausgeht.

Aufgrund unserer Neugründung können wir nicht über die vergangenen Bedarfszuweisungen und die finanzielle Situation unserer Gemeinde urteilen. Zukünftige Investitionen sollten wohlüberlegt und gut kommuniziert werden.

Unser Dorfkern gehört weiter belebt. Der Container am Skaterpark ist nicht zeitgemäß. Der Standort sollte besprochen und in Richtung Zentrum verlegt werden.

Die gute und professionelle Arbeit von unseren Vereinen muss durch die Erweiterung von Club-, Kabinen-, Lager- und Kühlräumen am Dorfplatz bzw. den jeweiligen Anlagen noch mehr unterstützt werden.

Das Milser Dorfleben ist mir eine Herzensangelegenheit. Durch die politische Aktivität möchte ich mit meinem tollen Team aktiv neue Ideen einbringen und unser aller Zukunft mitgestalten.

Als neue Liste wollen wir festgefahrenen Strukturen frischen Wind einhauchen und die Anliegen der BürgerInnen bestmöglich aufgreifen und umsetzen.

Wir wünschen uns einen respektvollen und professionellen Umgang miteinander. Unserer neuen Liste sollte zugehört werden und der GR sollte offen für Neues sein.

Das überaus positive Feedback zur Gründung unserer Liste stimmt uns sehr positiv und motiviert uns für die anstehenden Aufgaben in der Milser Gemeindepolitik.

Betreuung muss dort stattfinden, wo sie benötigt wird. Auch hier stehen wir für die Umsetzung von gesamthaften Lösungen, die neben den rein baulichen Aspekten auch jene von Mobilität und Generationengerechtigkeit beinhalten müssen.

Die Pandemie hat uns gelehrt, dass es keine „Insel der Seligen“ gibt. Im Gemeinderat muss es unser Ziel sein, das Bestmögliche im Sinne unserer BürgerInnen unter Einbindung aller Fraktionen herauszuholen.

Gesunde Finanzen, nachhaltige Finanzgebahrung, ein transparentes Budget und professionelles Wirtschaften im Sinne der BürgerInnen sollte in der Politik ein Selbstverständnis sein, das aus unserer Sicht in der Vergangenheit in Mils zu wenig gelebt wurde.

Um unseren Jugendlichen den Platz zu geben, den sie sich wünschen, müssen wir ihnen offen und ohne vorgefertigte, pauschalierte Meinungen zuhören, da es hier keine Pauschallösungen gibt.

Vereine sind Eckpfeiler des sozialen Zusammenlebens. Dies ist umfassend zu fördern, nicht nur in herausfordernden Zeiten wie diesen. Auch hier gilt – was Zuwendungen angeht – Transparenz und Gleichberechtigung abseits von Einzelinteressen.

Sich mit ganzer Kraft in den Dienst für Mils zu stellen und die Umsetzung guten Handelns zu sehen, gibt mir Kraft, auch künftig für alle Interessen und für die nachhaltige Zukunft des Ortes zu arbeiten.

Sich gegen ein rein parteipolitisch motiviertes Interesse und für menschenorientiertes Miteinander einzusetzen ist eine Herausforderung, der wir uns bzw. ich mich gerne stelle.

Gespräche mit Menschen, man sieht die Konsequenzen einer Entscheidung direkt, wenn sie umgesetzt werden.

Zusammenarbeit heißt, mit einer Zielorientierung an Dinge, von denen wir überzeugt sind, heranzugehen und politische Farbenlehre beiseitezulassen.

Wenn immer mehr Menschen in Mils wohnen, braucht man auch mehr Infrastruktur (von Kinderbetreuung bis zu Heimplätzen). Wie wollen Sie das lösen?

Das soziale Gefüge hat während der beiden letzten Jahre durch die Pandemie gelitten. Wie kann Mils es schaffen, durch die Krise zu kommen?

Wie soll und muss sich Mils finanziell in Zukunft aufstellen?

Wie und wo finden Jugendliche den Platz, den sie sich wünschen?

Das Vereinsleben in Mils spielt eine wesentliche Rolle. Wird hier von der Gemeinde genug getan oder welche Ideen gibt es noch?

Was ist für Sie als SpitzenkandidatIn das Spannende an der politischen Arbeit?

Und das Herausfordernde?

Was ist Ihnen bei der Zusammenarbeit im Gemeinderat wichtig?

Welches persönlich schönste Erlebnis hatten Sie in der vergangenen Gemeinderatsperiode?



KiWi als neuer Jugendtreff

Kürzlich fand die Wahl der JVP Mils im Kirchenwirt statt. Dies legte auch den Grundstein für den neuen Jugendraum.

Nach einer Zeit der Neuformierung wurde Joel Trenkwaller kürzlich einstimmig zum neuen Obmann der JVP Mils gewählt. Johanna Obholzer, Luca Nigg und Daniel Bachlechner zu seinen StellvertreterInnen, sowie Clemens Pritz zum Finanzreferenten gewählt. Mit dabei auch JVP-Landesobfrau Sophia Kircher, JVP-Bezirksobmann Johannes Tilg sowie BMⁱⁿ Daniela Kampfl.

„Wir sind ein sehr motiviertes Team, das sich gerade in diesen herausfordernden Zeiten für die Interessen der Jugendlichen in Mils auf politischer Ebene einsetzen wird. Als erstes Projekt konnten wir bereits gemeinsam mit unserer Bürgermeisterin einen Platz für die Milser Jugend im Kirchenwirt finden“, freut sich der frischgewählte JVP-Ortsobmann Joel Trenkwaller. Aufgrund der ak-

tuellen Covid-Situation wissen wir aber, dass Zusammentreffen im Moment sehr mit Bedacht stattfinden müssen. Deshalb werden wir die Entwicklung dieses Vorhabens noch etwas hinausschieben.

Die Stube darf aber auch ohne Konsumzwang aufgesucht werden. „Für ein Jugendangebot zu moderaten Preisen werde ich aber sorgen. Am besten gemeinsam mit meinen jungen Gästen.“ so die Pächterin des KiWi Mils Sevim Ayyildiz, denn „Bei mir ist die Jugend willkommen.“

Joel Trenkwaller kandidiert auch bei der Gemeinderatswahl im Feber auf der Liste „Wir für Mils“ gemeinsam mit Bürgermeisterin Daniela Kampfl. „Als Jugendsprecher in den Gemeinderat einziehen ist mein Ziel. Gerade in Mils brauchen wir Jungen eine Stimme. Bei den Themen Wohnen, Mobilität und Freizeitgestaltung möchte ich mich besonders einsetzen.“



Neugründung der JVP in Mils (v. l.): Johanna Obholzer, Joel Trenkwaller, Sophia Kircher. Foto: JVP Tirol

WILLKOMMEN



Der perfekte Tag

Nach dem Skifahren, Rodeln oder einem schönen Winterspaziergang gehts ab in die **Sauna** oder ins **Aromadampfbad** und dann lassen Sie sich von uns bekochen. Selbstverständlich mit den ausgezeichneten Produkten aus unserer Region, ganz nach unserem Motto **regional, g'sund und guat!**

Wir wünschen Ihnen viele perfekte Tage und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Familie Oberhofer mit Team

★★★★
DER
RESCHENHOF
ESSEN TRINKEN SEIN

Bundesstraße 7
A-6068 Mils/Tirol
Tel. +43 (0) 5223/5860-0
office@reschenhof.at

© Florian Scherz/www.florian-scherz.com





www.reschenhof.at



Foto: Birgitt Drewes



Als Sternsinger unterwegs (v. l.): BMⁱⁿ Daniela Kampf, Ursula Wendlinger, Christoph Hauser und Michael Vergeiner.

Milser Sternsingen erfolgreich

Erich Hagen und Uli Strohmenger organisierten zum Jahreswechsel fünf Sternsingergruppen. Drei Kinder- und zwei Erwachsenengruppen zogen durchs Dorf, sangen und sprachen ihre Botschaften. Insgesamt wurden mehr als 7300 Euro gesammelt. „Herzlichen Dank für jeden einzelnen Euro“, sagen die Organisatoren. Das Geld geht an die Projekte der Katholischen Jungschar, heuer für Kinder im Regenwald.

„mittendrin“

Pfarrgemeinderats-Wahl am 19. und 20. März.

Wieder sind fünf Jahre vorüber und die Funktionsperiode des Pfarrgemeinderates neigt sich dem Ende zu. Im März werden daher österreichweit Frauen, Männer und Jugendliche/junge Erwachsene in die Pfarrgemeinderäte gewählt. Das Motto dieser Wahl und der gesamten nächsten Periode lautet „mittendrin“.

Die Pfarre Mils sucht Frauen, Männer und Junge (ab 16 Jahre), die mittendrin im Leben stehen, die aktiv das Pfarrleben ehrenamtlich mitgestalten und ihre Fähigkeiten, Kompetenzen und ihre Zeit einbringen wollen.

Es gibt die Möglichkeit, Wahlvorschläge einzubringen. Entsprechende Flyer liegen am Tischchen auf. Vier Frauen, vier Männer und zwei Jugendliche (16 bis 25 Jahre) werden gesucht. Voraussetzungen: katholisch und in Mils wohnhaft. Wahlvorschläge in die Urne werfen oder im Pfarrbüro abgeben bzw. in den Briefkasten werfen.

Gottesdienste im Februar 2022

DI	01.02.	19:00
Do	03.02.	19:00 Marianne Dietrich - mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Fr	04.02.	19:00
Sa	05.02.	19:00 Hermann Tiefenthaler zum 1. Jahrestag
		15:00 Taufe
So	06.02.	10:00
Di	18.02.	19:00
Do	10.02.	19:00
Fr	11.02.	19:00 Anton Praßl zum 20. Jahrestag; Dr. Georg Kripp zum 10. Jahrestag
Sa	12.02.	19:00
So	13.02.	10:00
Di	15.02.	19:00 Hans Hirschhuber zum Jahrestag
Do	17.02.	19:00
Fr	18.02.	19:00
Sa	19.02.	19:00 Verstorbene der Fam. Volgger und Posch
So	20.02.	10:00
Di	22.02.	19:00 Alois Unterberger
Do	24.02.	19:00
Fr	25.02.	19:00
Sa	26.02.	19:00
So	27.02.	10:00
Di	01.03.	19:00
Do	03.03.	19:00
Fr	04.03.	19:00
Sa	05.03.	Taufe
		19:00
So	06.03.	10:00
Di	08.03.	19:00

Rosenkranz:

MO 9:00, MI 18:00, DO und SA 18:30

Anbetung:

jeden 1. Freitag im Monat nach der Abendmesse

Bürozeiten Sekretariat

Mo 8–10 Uhr, Mi 17–19 Uhr, Do 8–12 Uhr

0 52 23 / 57 707

pfarre.mils@dibk.at

Kontakt Pfarrer Jörg Schleich

0 699 / 117 57 459

joerg_schleich@yahoo.de

www.seelsorge-bgm.at



Helgas Bücherecke

„Tiefe Schluchten“

Von Alnadur Indridason

Als Konrad vom gewaltsamen Tod einer Frau in ihrer Reykjaviker Wohnung erfährt, macht er sich große Vorwürfe. Die Frau hatte ihn, den pensionierten Kommissar, vor wenigen Wochen kontaktiert und angefleht, nach ihrem inzwischen erwachsenen Kind zu suchen. Sie hatte es damals direkt nach der Geburt zur Adoption freigegeben.

Konrad bereut es nun zutiefst, die Frau abgewiesen zu haben. Um ihrer verzweifelten Bitte wenigstens posthum nachzukommen, beschließt er, sich auf die Suche nach dem Kind zu machen. Er ahnt nicht, welch einem tragischen Schicksal er damit auf die Spur kommt.



Öffnungszeiten öffentliche Bücherei:

Montag und Mittwoch, von 17 bis 19 Uhr, sowie Freitag und Samstag, von 8 bis 11 Uhr. Die Bücherei bleibt **von 13. bis 20.** und am **Samstag, 26. Februar, geschlossen.**

Kontakt:

Helga Kahr, Leiterin der Bücherei,
Tel. 0 664/889 444 19,
E-Mail: buechereimils@gmx.at



Obmann Markus Paratscher (l.) und Kapellmeister Christian Schnitzer (r.) ehrten (v. l.) Raimund Mayr, Ossi Gogl, Albert Hanel, Hermann Strasser und Robert Hauser.

320 reiche Jahre Musikerfahrung

Text: Birgitt Drewes, Foto: Matthias Vill

Sie sind seit Jahrzehnten Stützen der Musikkapelle Mils. Zu Beginn des neuen Jahres wurden fünf Musikanten geehrt.

Auch musikalische Geburtstage oder Ehrentage von Musikanten wollen gefeiert sein. Vor allem, wenn es sich um ein 60er-Kleeblatt und einen äußerst jungen 80er geht. Tenorhorn, Saxofon und Trompete sind die Register, die von den fünf Jubilaren besetzt werden. Bei der ersten Musikprobe im neuen Jahr wurden folgende Musikanten geehrt: Den 80. Geburtstag feierte Raimund Mayr (Saxofon). Den 60. Geburtstag hatten im vergangenen Jahr folgende Mitglieder der MK Mils be- gangen: Oswald Gogl (Tenorhorn), Albert Hanel (Trompete), Robert Hauser (Tenorhorn) und Hermann Strasser (Flügelhorn). Der Vorstand mit Obmann Markus Paratscher und Kapellmeister Christian Schnitzer gratulierte herzlich und überreichte die Geschenke. Auf weitere 320 musikalische Jahre!

Literaturclub der Bücherei Mils

Im Februar trifft sich der Literaturclub der Bücherei Mils am **Mittwoch, 23., um 20 Uhr** in der Milser Bücherei. Das Buch des Monats ist „Gilles Frau“ von Madeleine Bourdouxhe. Gilles Frau – eine Frau, die bis zur völligen Selbstvernichtung blind liebt und erst am Ende des Buches ihre Identität wiederfindet, ohne Happy End.

Die Autorin Madeleine Bourdouxhe, 1906 geboren in Lüttich, gehörte zum literarischen Kreis um J.P. Sartre und Simon de Beauvoir. 1996 starb Madeleine Bourdouxhe in Brüssel, 2004 wurde der Roman verfilmt.



Obfrau Bettina Hilber, Regisseurin Helga Föger-Pittl, Autor Christian Pittl, Drehbuchautor Josef Pittl, Filmer Rudi Sailer, Musiker Manu Stix und viele SchauspielerInnen gemeinsam mit BMⁱⁿ Daniela Kampfll bei der Preisübergabe.

»Und wie sie es konnten«

Text und Foto: Birgitt Drewes

Einen Ehrenpreis des Theater Verbands Tirol erhielt die Volksbühne Mils. Ausgezeichnet wurde die Filmproduktion „Fasnachtsfieber“. Im Jänner wurde der Preis übergeben.

„Wir sind das ja nicht so gewöhnt, Preise zu bekommen“, gab sich Regisseurin Helga Föger-Pittl ganz bescheiden, als am 20. Jänner die Ehrenpreise im Vereinshaus übergeben wurden. Mit offiziellen Ehrungen ausgezeichnet zu werden, das vielleicht nicht, aber mit Applaus überhäuft zu werden, das kennen die Mitglieder der Volksbühne schon. Sie empfinden Freude und Stolz und wolle herzlich gratulieren, betonte auch

BMⁱⁿ Daniela Kampfll am Abend der Preisverleihung. „Ein großes Dankeschön an die Volksbühne, die uns immer wieder mit Überraschungen beschenkt – mögen wir diese bald wieder erleben dürfen.“

In der Laudatio sagte Theatermann Thomas Gassner: „Christian Pittl schrieb einen Roman, sein Bruder Josef das Drehbuch. Eine faszinierende Geschichte über Brauchtum, Intrigen, Verbrechen, Heimat und das alles verpackt in eine spannende Krimigeschichte. Kein Wunder, dass der Film im Innsbrucker Metropolkino und hier in Mils zu einem Publikumsmagneten wurde. Über 3000 BesucherInnen schauten sich Fasnachtsfie-

ber an.“ Das Projekt wurde jahrelang vorbereitet, dann monatelang gedreht. Vor drei Jahren war Premiere. Das Land Tirol lobt immer einen Volkbühenpreis aus. Daneben verleiht der Theater Verband Tirol Sonderpreise. Die Milser erhielten einen für den Kinokrimi. Die Jury weiter: „Das muss man sich einfach einmal auf der Zunge zergehen lassen. Es wurde ein Film gedreht – in Spielfilmlänge. An sich nichts Besonderes. Man denkt sofort an Filmsets und Produktionsbudgets in Millionenhöhe, viel Schniggschnagg und Trara, so wie man es eben aus der Presse bei Großprojekten gewöhnt ist. Die eigentliche Sensation ist aber, dass eine

Volksbühne einfach hergeht, jenseits jeglicher Profistrukturen, und sich denkt, das können wir auch. Und wie sie es konnten!“

Wer den Filmabspann kennt, weiß, wie viele Personen sich beteiligt haben, hier stellvertretend: Christian Pittl – Buch zum Film; Josef Pittl – Drehbuch und Darsteller; Helga Föger-Pittl – Regie; Rudi Sailer – Kamera; Manu Stix – Musik; Franz Braun – Dramaturg, Beratung Drehbuch.

DarstellerInnen: Kathrin Klingler, Bettina Hilber, Michael Grüner, Sandra Schwab, Franz Hauser und Wolfgang Rosina – und viele mehr.

Gratulation an die Volksbühne Mils.

BEGEISTERUNG ALS ANTRIEB.
DER MAZDA CX-30.



6 JAHRE
MAZDA
GARANTIE


mazda

*Nur gültig bei Kauf eines Mazda CX-30 Neuwagens vom 01.01. bis 31.03.2022 und Zulassung bis 30.06.2022. Gültig für eines der vier möglichen Optionspakete (Style, Sound, Tech oder Premium), sofern eine Kombinierbarkeit gegeben ist. Modelle in Comfort-Version – ohne Auswahlmöglichkeit eines Ausstattungspaketes – erhalten die Metallic-Lackierung ohne Aufpreis. Aktion ist mit allen anderen gültigen Aktionen in diesem Zeitraum kombinierbar. Keine Barablässe möglich. Gilt nicht für bereits getätigte Käufe vor dem Aktionszeitraum. Nur bei teilnehmenden Mazda Partnern. Verbrauchswerte kombiniert lt. WLTP: 5,1–7,1 Liter/100km. CO₂-Emissionen: 117–160g/km. Symbolfoto. Mehr zu 6 Jahre Mazda Garantie auf www.mazda.at.

JETZT MIT GRATIS
AUSSTATTUNGSPAKET
IHRER WAHL*

INNTAL AUTO
OBERHOFER J. GMBH

BUNDESSTRASSE 16
6068 MILS

TEL. 05223 / 5880

WWW.OBERHOFER.MAZDA.AT



Seniorenclub Hall-Mils

Leider können wegen Corona keine neuen Termine bekanntgegeben werden, die Mitglieder des Seniorenclubs Hall-Mils müssen sich noch etwas gedulden, um mit den diversen Veranstaltungen beginnen zu können. „Bitte bleibt gesund“, wünscht der Vorstand.

Was möglich ist: Kegeln ab **Freitag, 11. Februar**, jeweils von 16 bis 18 Uhr, im Sozialhaus in Wattens immer 14-tägig. Bitte immer die jeweiligen Corona-Regeln einhalten.

Vorausschau: Die Jahreshauptversammlung mit Wahl sollte spätestens im April 2022 stattfinden. Einladungen werden dann rechtzeitig verschickt. Der Vorstand würde sich freuen, zahlreiche Mitglieder bei den Veranstaltungen begrüßen zu können.

Zum Geburtstag im Februar gratuliert der Seniorenclub Hall-Mils herzlich: Monika Rinner, Friedrich Bertoldi, Hedwig Leichter, Annemarie Jäger, Christine Gundolf, Marianne Daghofer, Christa Plankensteiner, Gisela Treffer, Herlinde Gamper, Helga Steuer.



Die Milser Matschgerer hoffen, dass sich bis Ende der Fasnacht doch noch der eine oder andere Auftritt ausgeht. Foto: Michael Klingler

Milser Matschgerer suchen Geschichten

Nach wie vor hat uns Corona fest im Griff und lässt uns die Matschgerer-Saison 2022 nicht im Voraus richtig planen. Die Matschgerer haben sich aber viele Gedanken gemacht, wie es möglich sein könnte, unter Einhaltung aller Vorschriften zumindest für die Kleinen einen Auftritt zu ermöglichen. Genauere Informationen werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Matschgerer hoffen, dass bis zum Ende der Fasnacht auch mit den Erwachsenen der eine oder andere Auftritt möglich sein könnte. „Bitte haltet euch bereit“, fordert der Vorstand seine Mitglieder auf.

Noch eine Bitte an die Milserinnen und Milser: Sollte noch jemand Geschichten aus vergangenen Zeiten über die Milser Matschgerer wissen, so würden sich die Matschgerer freuen, diese zu hören oder zu lesen.

Dank der Vinzenzgemeinschaft

Die Vinzenzgemeinschaft Mils bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern für ihre großzügigen Spenden im abgelaufenen Jahr, zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel. Mit Hilfe dieser Spenden kann den in Not Geratenen schnell und unbürokratisch geholfen werden. Gerade in Pandemiezeiten ist diese Hilfe besonders wertvoll. Herzlichen Dank sagt Obmann Helmut Vill.

Er durfte kurz vor Weihnachten auch einen Scheck von Cornelia Plank übernehmen. Die Geschäftsführerin der Biopilze bedankte sich damit für die Aufnahme in Mils. „Aufgrund der Notlage vieler Menschen zu dieser Zeit möchten wir von Weihnachtsgeschenken absehen und stattdessen die Vinzenzgemeinschaft Mils mit einer Spende unterstützen“, betonte Plank.



Spende der Biopilze an die Vinzenzgemeinschaft Mils, GF Cornelia Plank übergibt 1000 Euro an Obmann Helmut Vill. Foto: Laura Kerger



Die Freiwillige Feuerwehr Mils blickt zurück auf ein ereignisreiches Jahr, aber auch auf einen ereignisreichen Start ins neue Jahr.

Ereignisreicher Start ins FF-Jahr

Text und Foto: Mathias Pfeifer

Die Feuerwehr Mils startet in ein neues Jahr, das hoffentlich besser wird als das vergangene. Der Start war für die Florianijünger aber alles andere als gemütlich.

Das neue Jahr war noch keine elf Stunden alt, da schrillte die Sirene die letzten Langschläfer am Feiertag aus den Betten. Aufgrund einer nebligen und feuchten Nacht dampfte am nächsten Tag eine Fassade aus, wo sich nicht einmal die Feuerwehr zuerst sicher war, ob es sich um einen Brand oder eben nur um verdampfendes Wasser handelt. Mit der mitalarmierten Feuerwehr Hall und deren Drehleiter konnte aber schnell Entwarnung gegeben werden. Doch wer denkt, dass damit alles erledigt war, der täuscht sich.

Bereits am 3. Jänner wurden die Männer der Milser Feuerwehr zu einem Wasserrohrbruch in der Schützenstraße alarmiert, wo die Straße zu sperren war. Am 5. Januar ging es zu einem Brandmeldealarm, bei einer Waschanlage war das Wasser ausgegangen und damit hatten die Sedimente zu rauchen begonnen.

Am 11. Jänner dann ein Brandmeldealarm im Gewerbepark, am 13. ein Brandmeldealarm durch Kochen in der Kirchstraße, am 14. ein Wasserrohrbruch in der Schneebergstraße, wo aufgrund der niedrigen Temperaturen auch die Straße gesperrt werden musste. Zudem bekam die Feuerwehr von Andreas Nestler und Oliver Brida am 7. Jänner die Möglichkeit, in ihrem Gebäude, das abgerissen

werden sollte, eine Übung durchzuführen. Der Zustand des Hauses, wo noch alle Türen vorhanden waren, bot die besten Voraussetzungen für die Übung.

Ein Überblick über das vergangene Jahr:

2021 hatte die Feuerwehr Mils 34 Einsätze, die insgesamt zu 453 Mannstunden und 465 eingesetzten Kräften führten. Neben Einsätzen gab es 43 Übungen (inklusive den Bewerbungsproben), die an Nummer zwei stehen, mit 385 geleisteten Stunden und 1175 Mannstunden.

Tätigkeiten, wie Übungsvorbereitungen, Bereiche von Atemschutzbeauftragten, Gerätewart, Obermaschinenisten und EDV-Beauftragten mit 539 eingesetzten Mitgliedern führten zu 1669 geleisteten Stunden. Insgesamt

ergibt das den Überblick von 312 Ereignissen bei der Feuerwehr mit 1377 eingesetzten Mitgliedern und 3309 Einsatzstunden. Im Schnitt sind das dann 2,4 Stunden pro Mann und Ereignis. Eine beträchtliche Statistik, die sich trotz Corona auch mit einem normalen Jahr vergleichen lassen würde.

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Mils möchte sich bei allen Mitgliedern, dem Ausschuss und den Unterstützern und Helfern in diesem Ehrenamt bedanken, aber auch bei der Gemeinde. Die Freiwillige Feuerwehr Mils ist immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern.

Weitere Informationen unter www.feuerwehr-mils.at/mitglied-werden



» Diese Öffi-Preise können sich sehen lassen. «

Barbara Heis, Mils



Foto: Mils Mobil

Treffen von Mils Mobil (v. l.): GR Daniel Pfeifhofer, Barbara Heis, BMⁱⁿ Daniela Kampfl, Martin Hauser, Markus Sauer.

Nachdenken über mobile Zukunft

Auf Einladung von Mils mobil, der Milser Plattform zur Förderung nachhaltiger Mobilität, gab es Mitte Jänner ein Zusammentreffen im Kirchenwirt mit GR und Obmann des Verkehrsausschusses Daniel Pfeifhofer und BMⁱⁿ Daniela Kampfl. Diskutiert wurden Bustaktungen, Öffi-Lücken und alternative Mobilitätsformen, die Schneeräumung der Radwege, Fahrradabstellmöglichkeiten u.v.m. Beim angeregten Austausch wurden auch Lösungsmöglichkeiten gefunden. Diese werden gerade geprüft und können vielleicht bereits in der nächsten Ausgabe von MEIN MILS berichtet werden.

Neues Klimaticket und viel Bonus

Öffi-Tipp des Monats

Text: Barbara Heis, Foto: Birgitt Drewes

Barbara Heis und Fahrpläne, das ist eins. Die Milserin ist begeisterter Fahrgast in allen öffentlichen Verkehrsmitteln. In MEIN MILS gibt sie Tipps und Erfahrungen weiter. Heute das Thema „Öffis und Sport“.

Mit einer weiteren Tarifreform wird der öffentliche Verkehr in Tirol noch attraktiver. Das Jahres-Ticket Tirol bekommt einen neuen Namen und wird zum KlimaTicket Tirol.

Für alle unter 26

Das neue Ticket für alle unter 26 Jahren gilt ab 1. März und kostet im Jahr **265 Euro**. Das Ticket ist in ganz Tirol gültig – inklusive Fern- und Nahverkehr. Das ist ein Topangebot! Das Ticket ist monatlich abbuchbar für nur **22,08 Euro**, das sind täglich nur **73 Cent**.

PlusEins-Bonus

Der PlusEins-Bonus ist kein Ticket, sondern eine besondere Ermäßigung: Das KlimaTicket Tirol bekommt man dann um 30 Prozent günstiger, wenn im selben Haushalt bereits jemand ein gültiges KlimaTicket Tirol (vormals Jahres-Ticket Tirol) besitzt. Beim Kauf des zweiten KlimaTickets Tirol bekommt man dann eine Ermäßigung von minus 30 Prozent angerechnet und bezahlt statt € 519,60 nur mehr **€ 363,70 Euro**, eine Ersparnis von **€ 155.90!**

Der PlusEins-Bonus ist nur für das Vollpreisticket gültig, für bereits ermäßigte Tickets, wie das SeniorInnenticket, für das U26 gilt der Bonus nicht.

KlimaTicket Tirol, Tarife ab 1. März

KlimaTicket Tirol

pro Jahr € 519.60 / mtl. € 43.30 / tgl. € 1.42

KlimaTicket Tirol U 26

pro Jahr € 265.00 / mtl. € 22.08 / tgl. € 0.73

KlimaTicket Tirol SeniorInnen

pro Jahr € 265.00 / mtl. € 22.08 / tgl. € 0.73

KlimaTicket Tirol SeniorInnen (75+)

pro Jahr € 132.50 / mtl. € 11.04 / tgl. € 0.36

KlimaTicket Tirol Spezial*

pro Jahr € 265.00 / mtl. € 22.08 / tgl. € 0.73

*für Menschen mit Behinderung und für BezieherInnen der Ausgleichszulage.

Die angeführten KlimaTickets Tirol sind monatlich abbuchbar.

SchulPlus, LehrlingsPlusTicket pro Jahr € 99.80 / **mtl. € 8.31** / tgl. € 0.27

Weitere sehr ausführliche Informationen findet man unter:

www.vvt.at/faq-klimatickettirol oder im KundInnencenter des VVT, Tel. 0 512/56 16 16.

Trauriger Rekord

Text: Christian Mauracher; Foto: Bergrettung Hall

Die örtliche Bergrettung hatte im vergangenen Jahr einige harte Einsätze zu bewältigen.

Das Kalenderjahr 2021 brachte für das Einsatzgebiet (im Wesentlichen die Gemeindegebiete von Thaur, Absam, Mils, Hall, Tulfes, Rinn und Ampass) leider wieder traurige Höchstzahlen. Die Bergrettung wurde zu 86 Einsätzen alarmiert. Dabei kam es zu vier tödlichen Unfällen im alpinen Raum, was an den Einsatzmannschaften nicht spurlos vorübergeht. Bei einem Einsatz waren 26 Personen aus einer nicht ganz ungefährlichen Lage zu bergen. Immer öfter werden die Suchhunde der Ortsstelle für Einsätze auch außerhalb des eigentlichen Stamm-Einsatzgebietes angefordert.

An Bedeutung gewonnen haben elektronische Hilfsmittel. Seien es nachflugtaugliche Drohnen mit Wärmebildkamera, die bei Sucheinsätzen zum Einsatz kommen, oder



Die Männer und Frauen der Bergrettung Hall und Umgebung riskieren ihr Leben für die Gesundheit ihrer Mitmenschen.

das Funktracking, also die Erfassung eines abgesuchten Bereiches durch das GPS des Digitalfunkgerätes und die Übermittlung der erfassten Daten an ein zentrales Einsatzcockpit, wodurch der Einsatzleiter in die Lage versetzt wird, gezielt Suchbereiche verwalten zu können.

Das in die Jahre gekommene Einsatzfahrzeug wird aus technischen Gründen ausgeschieden. Für das Frühjahr wird die Auslieferung des neuen Fahrzeuges erwartet, welches den zeitgemäßen Erfordernissen für den Liegendtransport von verletzten Personen entspricht. Die Finanzierung erfolgt über das Land Tirol, die Gemeinden des Einsatzgebietes und die Privatstiftung der Sparkasse Innsbruck-Hall.

Kursprogramm der Volkshochschule Mils

Sommersemester 2022

Italienisch für AnfängerInnen (A 1.1). Leitung: Mag.^a Eleonora Bonazzi, 10 Termine ab Montag, 7. März, jeweils 18.15 bis 19.45 Uhr, Alte Volksschule Mils, Kosten: € 125.

Italienisch für den Urlaub. Leitung: Mag.^a Eleonora Bonazzi, 4 Termine ab Montag, 23. Mai, jeweils 18.30 bis 20.10 Uhr, Alte Volksschule Mils, Kosten: € 50.

Kochevent mit Simone (One Pot). Leitung: Simone Zauser, alles aus einem Topf, 1 Termin Freitag, 29. April, 17.30 bis 21.30 Uhr, Volksschule Mils, Kosten: € 42, Materialbeitrag: € 22.

Seifen sieden. Leitung: Ulrike Eigentler, 1 Termin Freitag, 1. April, 18.30 bis 20.30 Uhr, Volksschule Mils, Kosten: € 36, Materialbeitrag: € 20.

Yoga im Frühling (loslassen und erblühen). Workshop mit Anja Strumpf, www.anjaliyoga.at, 1 Termin Sonntag, 20. März, 8.30 bis 11.30 Uhr, Ort: Anjaliyoga, Milser-Heide-Straße 2, Kosten: € 32.

Yoga im Sommer (wie du gut durch die heißen Tage kommst). Workshop mit Anja Strumpf, www.anjaliyoga.at, 1 Termin Sonntag, 12. Juni, 8.30 bis 11.30 Uhr, Ort: Anjaliyoga, Milser-Heide-Straße 2, Kosten: € 32.

Gesundheitsturnen. Leitung: Doris Nestler, 10 Termine ab Montag, 14. März, jeweils 18 bis 18.45 Uhr, Kindergarten Milser Heide, Kosten: € 60.

Rückenfit. Leitung: Doris Nestler, 10 Termine ab Montag, 14. März, jeweils 19 bis 20 Uhr, Kindergarten Milser Heide, Kosten: € 69.

Aufgrund des Corona-Infektionsgeschehens kann es zu Änderungen der Rahmenbedingungen kommen, die sich möglicherweise auch gebuchte Kurse auswirken. Die Veranstalterinnen informieren über allfällige Änderungen.

Bitte bei Besuch eines Kurses den 2-G-Nachweis erbringen und die FFP-2-Maske nicht vergessen.



Anmeldungen

auf der Webseite:

www.vhs-tirol.at/mils,

bzw. per E-Mail:

mils@vhs-tirol.at und dienstags und mittwochs von 9 bis 11 Uhr gerne **telefonisch** unter **0 699/15 888 203**; Volkshochschule Mils, **Mag.a Judith Daněk**, Zweigstellenleitung.



Foto: Birgitt Drewes



Bürgermeisterin ist erster Fahrgast

Frühmorgens am Stephanitag war BMⁱⁿ Daniela Kampfl der erste Fahrgast von Reinhard Schober (Foto). Der gratis Skibus fuhr während der Weihnachtsferien täglich von Planitz, Mils, bis zum Drehkreuz der Glungezerbahn. Diesen Service der Gemeinde Mils gibt es auch wieder in den Semesterferien. Zwischen **12. und 20. Februar** stellt die Gemeinde Mils den kostenlosen Skibus zur Verfügung. Der Bus fährt um **9 Uhr von Mils nach Tulfes** und um **13 Uhr wieder retour**. Der kostenlose Skibus hält an elf Stationen im Ort (siehe Grafik Seite 6). Er ist um 9.10 Uhr im Dorfzentrum und um 9.15 Uhr bei der Bundesstraße. Der Bus fährt direkt bis zum Drehkreuz der Talstation der Glungezerbahn und bleibt vor Ort, also können auch Dinge im Bus bleiben, die man während des Skitages nicht braucht.

Gratis-Skitag am Glungezer

Am **Samstag, 5. Februar**, können alle Milserinnen und Milser gratis Skifahren gehen – am Hausberg Glungezer. Die Gutscheine können in der Postpartnerstelle abgeholt werden. Bei der Kassa der Glungezerbahn ist ein Lichtbildausweis vorzulegen. Die Dorfskimeisterschaften mussten leider abgesagt werden. Wenn es die Corona-Situation zulässt, wird die Dorfmeisterschaft Ende Februar/Anfang März nachgeholt.



Engagieren sich mit großem Herz für Kinder (v. l.): Petra Ried, Doris Angerer-Huttary und Angelina Spielbauer.

Die Freude über schnelle Runden

Text und Fotos: Birgitt Drewes

Endlich wieder aufs Eis. Milser Kinder und Jugendliche genießen das Flitzen auf dem Eislaufplatz. Die Kinderfreunde laden zur Eisdisco ein.

Mitte Jänner tummelten sich kleine und große Kinder, coole Jugendliche und sportbegeisterte Eltern am Milser Eislaufplatz. Aus den Lautsprechern tönte schwungvolle Musik. Es war ein freudvolles Kommen und Gehen. Manche zogen gemütlich ihre Runden, die anderen zeigten ihre Freude übers Tempomachen. Die Kinderfreunde hatten zur Eisdisco eingeladen und Dutzende waren gekommen. „So schön, dass wir wieder veranstalten dürfen“, freut sich Obfrau Doris Angerer-Huttary mit ihrem Team. Die Auflagen wurden strikt beachtet und das soll auch eine schöne Folge haben. Es gibt eine zweite Auflage. „Eisdisco – it’s Partytime“ mit den Milser Kinderfreunden am **Samstag, 12. Februar, von 18 bis 21 Uhr** am Eislaufplatz Mils. Die Kinderfreunde freuen sich wieder auf eine coole Party auf dem Eis und viel Sound. Eintritt wird von der Gemeinde wie beim Publikumslauf kassiert. Es sind die zu diesem Zeitpunkt geltenden Coronaregeln einzuhalten.



Flitzer und Eisprinzessinnen mit Kinderfreunde-Obfrau Doris Angerer-Huttary (hinten, Bildmitte) und BMⁱⁿ Daniela Kampfl.



Die Kinder der Gruppe Orange richten sich im Zahlenland ein.

KG Dorf: Reise ins Zahlenland

Text und Foto: Sandra Pircher

Im Rahmen des Schulanfängervormittages begeben sich die Kinder der orangenen Gruppe im Kindergarten Dorf regelmäßig in die wunderbare Welt der Zahlen. Auf spielerische und erlebnisreiche Art und Weise werden die SchulanfängerInnen mit dem Zahlenraum von eins bis zehn vertraut gemacht.

Diese besondere Form der mathematischen Frühförderung steht unter dem Motto des ganzheitlichen Lernens mit allen Sinnen, wo das erworbene Wissen mit der Lebenswelt verbunden werden kann. Oberstes Ziel der Pädagoginnen ist, den Kindern ein positives Gefühl gegenüber der Mathematik zu vermitteln und somit eine zentrale Basis für den Unterricht zu schaffen.

Das Zahlenland ist das Zuhause der Zahlen. Dort gibt es Zahlenhäuser, den Zahlenweg und die Zahlenländer. Im Zahlenhaus hat jede Zahl eine eigene Wohnung. Die Kinder schlüpfen in die Rolle der Zahlen, beziehen ihre Wohnung und richten sie gemütlich ein. So bestehen die Möbel der Eins beispielsweise aus einem Zahlenblock, einem Ziffernfähnchen und Legematerial, bestehend aus einem Holzklötzchen, einem Kieselstein und einer Kastanie. Mittels Zahlenweg werden die Zahlen aktiv mit dem ganzen Körper erfahren. Die Kinder gehen ihn ab und zählen dabei laut mit, wodurch der Ablauf der Zahlen verinnerlicht wird. Schließlich führt der Zahlenweg zu den Eingangstoren der jeweiligen Zahlenländer. In jedem Zahlenland lebt eine bestimmte Zahl. Doch wer glaubt, man könne hier einfach so hineinspazieren, der liegt falsch. Die Kinder müssen den Torwärtern einen guten Grund nennen, damit ihnen der Eintritt gewährt wird. Im Falle des Zweierlandes darf man beispielsweise eintreten, indem man erklärt: „Ich darf eintreten, weil ich zwei Arme habe.“

Kinderthemen erforschen

Text und Foto: Thomas Gigele

Im „Kinderparlament“ machen sich die Elementar-PädagogInnen im Kindergarten Heide gemeinsam mit den Kindern „auf den Weg“, um Themen aufzugreifen, die die Kinder gerade beschäftigen. Das gibt den Kindern die Möglichkeit, sich mit Begeisterung damit auseinander zu setzen.

Kinder im Kindergartenalter können ihre Kompetenzen am besten ausbilden und stärken, indem sie selbstwirksam werden. Dabei spielt das „Lernen mit Begeisterung“ eine große Rolle. Beschäftigen sich Kinder mit Begeisterung an einem Thema und werden sie dabei konstruktiv begleitet, ist dies die beste Basis, um selbstwirksam Neues zu erkunden und den kindlichen Forschergeist zu wecken. Superhelden, Weltraum, Dinosaurier, Einhörner, ... alles darf dabei Platz finden!



PädagogInnen und Kinder im KG Heide erforschen das Leben und die Welt.



Leserbrief

Danke

Liebe Monika!

Dir und Deinen Helferinnen vielen Dank für den informativen, netten Hoangatabend der Milser Bäuerinnen bei Harfenklang der zwei Danielas sowie dem Sportstüberl-Chef Werner Killinger für die gute Bewirtung. Es tat uns vielen wieder sehr gut zusammen zu sein, nach Herzenslust zu reden und zu lachen. Danke der Ortsbäuerin Monika Mair von uns allen.

Ein besonderer Dank gebührt auch der Jungbauern-Obfrau Maria Mair für die netten Überraschungszwergerln im Advent, die einfach vor der Tür standen. Es tut so gut in der schweren Zeit, Freude zu erleben und im Alter nicht vergessen zu werden.

Maria Egger

Kleinanzeigen

Suchen dringend engagierte Personen, evtl. Studierende, pensionierte LehrerInnen, die SchülerInnen zwischen zehn und 14 Jahren **Nachhilfe in den Fächern Mathematik und Deutsch** geben könnten. Bei Interesse bitte anrufen unter: ifürdi Verbindende Nachbarschaft, **Tel. 0 664/858 78 11.**

Kassenpraxis für Allgemeinmedizin in Hall sucht zum ehestmöglichen Eintritt eine **Ordinationsassistentin** im Ausmaß von 25 bis 30 Wochenstunden, auch reduziertes Ausmaß möglich (z.B. 15 Stunden). Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme unter **ordination@theresajunker.at**

Produkte für Flohmarkt gesucht. Zur Förderung von Projekten von Tiroler Dörfern in Brasilien wird wöchentlich am Flohmarkt verkauft. Dazu werden gut erhaltene Gegenstände gesucht. Selbstabholung durch Flohmarkt-betreiberin. **Tel. 0 676/564 10 18.**

Ich, Dagmar Laharter, habe in der Kirchstraße 9 ein **öffentliches Regal** errichtet. Es kann von allen Menschen zum Tauschen benützt werden.

Verkauf. Kinderwagen „Quinny-Speedy SX“ mit Regenschutz und Wintersack, Preis nach Vereinbarung. **Reisebett bunt**, 120 x 60, mit Matratze (neuwertig), € 30. **Autositz Tobi Maxi-Cosi**, 9 Monate bis 4 Jahre, 9 bis 18 kg, wenig benutzt, € 130. **Laufgitter Octagon**, 94 x 94 x 70 (neuwertig), € 50. **Tel für alle: 0 664/559 75 33.**

Pkw-Anhänger abzugeben, reparaturbedürftig, **Tel. 0 52 23/46 5 74**, Achtung nur von 11.45 bis 12 Uhr täglich erreichbar!



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN IM WINTER:
Mo - Fr: 15 - 23 Uhr | Sa: 10 - 23 Uhr | So: 10 - 18 Uhr

vom 28.02 bis einschließlich 10.03. Betriebsurlaub

Werner Killinger, Brunnholzstraße 30a, 6068 Mils, T 0676 5302433



365 Tage für Sie unterwegs!

Hauskrankenpflege · Med. Hauskrankenpflege
Moderne Wundversorgung
Haushaltshilfe
Heilbehelfe
Beratung ...

6060 Hall, Zollstr. 8
Tel.: 05223/4 56 04
www.sozialsprengel-hall.at



Wochenenddienste der Ärzte

<p>05.02. Dr. Doris Mußhauser Recheisstraße 8a 6060 Hall 0 52 23/57 3 01, Notordination 9 bis 10 Uhr</p>	<p>19.02. Dr. Susanne Wolf Schlossergasse 1/Top 7 6060 Hall 0 52 23/22 7 22 Notordination 9 bis 10 Uhr</p>
<p>06.02. Dr. Christian Reinalter Dorfstraße 13 D 6068 Mils 0 52 23/57 7 46 Notordination 9 bis 10 Uhr</p>	<p>20.02. Dr. Günther Würtenberger Salzbergstraße 93 6067 Absam 0 52 23/53 2 80 Notordination 9 bis 10 Uhr</p>
<p>12.02. Dr. Barbara Richter Wallpachgasse 2, 6060 Hall 0 52 23/444 23 Notordination von 9 bis 11 Uhr</p>	<p>26.02. Dr. Urusla Zangl Kaiser-Max-Straße 37 6060 Hall 0 52 23/57 0 60 Notordination 9 bis 10 Uhr</p>
<p>13.02. Dr. David Sprenger Thurnfeldgasse 4a 6060 Hall 0 52 23/56 7 11 Notordination 9 bis 10 Uhr</p>	<p>27.02. MR Dr. Susanne Zitterl-Mair Schulgasse 1/1 6065 Thaur 0 52 23/49 22 59 Notordination 9 bis 10 Uhr</p>

Wochenend- und Feiertagsdienste erfahren Sie auf der Homepage der Ärztekammer Tirol:
www.aektirol.at/patientenservice

Diensthabende Apotheken
finden Sie auch auf der Homepage
www.apothekenindex.at

Kleintier-Arzt-Notdienst:
www.tierarzt-notdienst.tirol

AnsprechpartnerInnen in der Gemeinde

Telefon

E-Mail

Bürgermeisterin Mag. (FH) Daniela Kampfl	56 570-21	buergersteierin@mils.tirol.gv.at
Bürgermeister-Stellvertreter Thomas Kölli	0 680/13 20 921	t.koelli@mils-tirol.net
Bürgermeisterin Vorzimmer Anna Siegler	56 570-22, Fax-DW 33	sekretariat@mils.tirol.gv.at
Amtsleiter u. Gemeindebetriebe Mils GmbH Roland Klingler MBA	56 570-34	r.klingler@mils.tirol.gv.at
Amtsleiter-Stv. und Umweltamt Dr. Andreas Baldauf	56 570-23	a.baldauf@mils.tirol.gv.at
Bauamtsleiter Ing. Dietmar Pregonzer	56 570-42	dietmar.pregonzer@mils.tirol.gv.at
Bauamt Sekretariat Ing. Ulrike Barenth	56570-29	u.barenth@mils.tirol.gv.at
Finanzverwaltung Elisabeth Wurm	56 570-27	buchhaltung@mils.tirol.gv.at
Melde- und Steueramt Petra Sunitsch	56 570-24	meldeamt@mils.tirol.gv.at



HELLO YARIS CROSS

ELEKTRISCH FÜR ALLE



TOYOTA YARIS CROSS
ACTIVE DRIVE HYBRID

BIS ZU 10 JAHRE
TOYOTA RELAX
GARANTIE**

Der neue Toyota Yaris Cross Hybrid als kompakter selbstladender Allrad-SUV für alle, die ihre Unabhängigkeit brauchen.

JETZT UM MTL.

€ 159,-*

Bei 0 % Finanzierung

*Berechnungsbeispiel am Modell Toyota YARIS CROSS 1,5l Active Drive Hybrid: Unverbindlich empfohlener Fahrzeuglistenpreis: € 26.790,00; abzgl. unverbindlich empfohlener Finanzierungsstütze (Rabatt) von € 500,00 (inkl. Händlerbeteiligung), ergibt einen unverbindlich empfohlenen Kaufpreis von € 26.290,00. Davon ausgehend: Anzahlung: € 5.358,00; Gesamtkreditbetrag: € 20.932,00; 47 monatliche Kreditraten à € 159,00; einmalige Schlusskreditrate: € 13.459,00; zu bezahlender Gesamtbetrag daher: € 26.290,00; Kreditvertragslaufzeit: 48 Monate; fixer Sollzins: 0,00 %; effektiver Jahreszins: 0,00 %. Unverbindliches Finanzierungsangebot der Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien. Gültig bei allen teilnehmenden Toyota Vertragshändlern bei Anfrage und Vertragsabschluss bis zum 31.03.2022. Angebot freibleibend. Keine Barablöse möglich. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Werte inklusive NoVA und USt.

**Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter www.toyota.at/relax oder bei Ihrem teilnehmenden Toyota-Partner.

Normverbrauch kombiniert: 4,4-5,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 101-133 g/km.

TOYOTA

BACHER

www.autobacher.com